

Wiesbadener Tagblatt.

Kaufage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. und
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 145.

Donnerstag den 24. Juni

1886.

Wegen des Frohnleichnamstages

erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Samstag den 26. d. Mts.

Die Expedition.

Schuhe und Stiefel,

dem Fuße gerecht, passend und bequem, für Damen, Herren
und Kinder in größter Auswahl bei

F. Herzog, Langgasse 44.

464

Wiesbadener Industrie- und Kunst-Gewerbe-Schule.

Am 1. und 15. eines jeden Monats können Damen und
junge Mädchen in unserer Schule eintreten. Unterrichtet wird
in der Industrie-Abtheilung im: Hand- u. Kunstnähen,
Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, im Kleider-
machen und Putzmachen; in der Kunstgewerblichen
Abtheilung im: Kunststicken, Goldsticken und Weiß-
sticken, in allen Mal- und Zeichentechniken, in Leder-
Schnitt und Aharbeiten. Unterrichtet wird von vor-
züglichsten Lehrkräften auf's Gründlichste. Wärmste
Empfehlungen aus allen Kreisen. Schülerinnenz-Frequenz im
letzten Schuljahre 300. Stets zahlreiche Schülerinnen-Arbeiten
zu Jedermanns Ansicht.

Hochachtungsvoll

Frau **Elise Bender,**

Hof-Kunststickerin.

15474

„Römer-Saal“.

Am heutigen Frohnleichnamstages ist mein kleiner
Saal geöffnet und steht ein Klavier zur Verfügung.
Achtungsvoll **E. Günther.**

477

Heute am Frohnleichnamstages:

Grosses Concert

unter den Eichen,

wozu freundlichst einladet **Theodor Gerken.** 476

Zu kaufen gesucht ein guterh., gebrauchtes **Bicycle.** Offerten
mit Preisangabe unter **L. 20** postlagernd erbeten. 482

Bade-

empfehl 420
Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5.

Hosen,
Mäntel,
Laken,
Hand-
tücher,
Hand-
schuhe
und
Pantoffeln

Steppdecken

in reicher Auswahl per Stück von
5 Mark an. 17451

Michael Baer, Markt.

Beim Abbruch des Hauses obere Webergasse 48
zu verkaufen circa 60 Fenster, Thüren, Treppen,
Posthor, Hausthüre, Fuhrtafel, sowie Bau- und Brenn-
holz, Kandel etc. etc. 466



Mainzer Fischhalle

J. J. Höss.

17381

Vormittags auf dem Markt und Schulgasse 4.

Hierdurch beehre ich mich den geehrten Bewohnern von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage das **Fischgeschäft** des Herrn **A. Prein** käuflich übernommen habe. Ich bitte sowohl die seitherigen werthen Kunden des Geschäftes wie auch die anderen geehrten Fischconsumenten um recht regen Zuspruch und wird es mein eifriges Bestreben sein, durch **constante, reelle** Bedienung, **billige Preise** und **frische, gute Waare** in großer Auswahl das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Wiesbaden, den 17. Juni 1886.

J. J. Höss.

Himbeersaft,

aus reiner Frucht, hochfein, Erdbeeren-Gelée und Frucht-Gelée ist zu haben in der Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 423

FrISCHE Seezungen

per Pfund 1 Mark.

508 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Granat (petit crevettes — Seezunge), lebende Aebse, Salm, Steinbutt, Zander, Lardbutt, Soles etc. empfiehlt die

513 **Nordsee-Fischhandlung** Grabenstrasse 6.

Heute trafen wieder ein feinste Qualität neue 469

Castlebay-Matjes-Häringe à 12 Pfg.,

nene Kartoffeln à Pfd. 12 Pfg. **P. Freihen**, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Taunusstrasse 16

sind Spiegelchränke, Silberchrant, Verticow's, Herren- und Damenschreibtische, Schreibnästisch, Nähtische, Buffets, 1 kleiner Divan (hochfein) preiswürdig dem Verkauf ausgesetzt.

496 **Friedr. Rohr**, Möbelmagazin, Taunusstraße 16.

Nirchgasse 23, erste Etage,

sind sehr billig zu verkaufen: 1 **Pompadour-Garnitur** (in Fantastieffstoff), 2 **Sopha's**, 1 nußb. Buffet mit weißer Platte, 1 **Secretär**, 3 **Kleiderschränke**, 2 schöne, franz. Betten, 1 **Gefindebett**, 1 **Waschkommode** mit Marmorplatte, 3 **Nächtische**, 1 **Ausziehtisch** mit 3 Einlagen, 1 **viereckiger Ausziehtisch**, **Antoinettentisch**, 1 **Trumeauspiegel**, **Verticow**, **Galleriechränken**, **Schreibtisch**, 1 **Herrenbureau**, **Spieltisch**, **Consolchränken**, **Rüchenschrant**, ditto **Brett** und **Tisch**, 4 **Fenster weiße Vorhänge**, 2 **Fenster Manilla-Vorhänge**, **schöne Salon-Deigemälde**, **Etageres** u. s. w. 310

Eiserne Betten, **Stühle**, **Tische**, **Nächtische** und **lackirte Bettstellen** zu verkaufen **Kapellenstraße 1**. 447

Zu verkaufen **Dohheimerstraße 12**: Mehrere vollständige gemauerte **Herde**, das **Holz einer abgelegten Remise**, 7 **Meter lang**, mit **Kniestock**, 2 **Holztreppe**n, je 12 **Stufen**, 90 **Ctm. breit**. 454

Bei **Abbruch** mehrerer Häuser sind **Thüren**, **Fenster**, **Borde**, **Treppe**n, **Brenn- und Bauholz** zu verkaufen. **Näh. Webergasse 48** und **Helenenstraße 5**. 416

Schutt und **Bauerde** kann gegen kleine Vergütung an der **Sonnenbergstraße** abgeladen werden. **Näh. Hermannstr. 3**. 515

Dankagung.

Herzlichen Dank für die innige Theilnahme, welche man uns bei dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des

Herrn Conrad Wehnert, Förster a. D.,

aus Verwandten-, Freunden- und Bekannten-Kreisen in so hohem Maße erwiesen.

Schierstein, den 22. Juni 1886.

268

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Gärtner.

515

Zwei große **Glassächer** in gutem Eisen, zwei **Gewächshäuser** mit Feuerung billig zu verkaufen. Näheres in der **Curhausgärtnerei**, **Sonnenbergstraße**, oder **Hermannstraße 3**.

Abreise und **Trauer** halber gut erhaltene einfache u. elegante **Kleidungsstücke** billigst zu verkaufen. **Privatfamilien**, die darauf **reflectiren**, mögen ihre **Adr. unt. B. C. 70** einreichen. 22936

Für eine der **bedeutendsten** und **bekanntesten Export-Viebranereien** in **Erlangen** wird ein **tüchtiger Agent**, dem der **Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend** übertragen werden soll, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt und **Offerten** nimmt entgegen **Herr H. Mitwich**, **Emserstraße 29**. 475

63,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf ein Haus in prima Lage, Lage **110,000 Mk.**, per 1. October gesucht. **Offerten** sub **M. O.** an die **Expd.** erbeten. 473

3-5000 Mark werden gegen feinste Unterlage gesucht. **Offerten** sub „**Capital**“ an die **Expd.** erbeten. 472

6000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. **R. Exp** 449

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Portemonnaie** mit Inhalt vom Hof **Geisberg**, **Trauerreiche** nach **Sonnenberg**. Dem Finder eine **Belohnung** im **Hotel „zur Rose“**, **Zimmer No. 47**. 426

Eine **silberne Damenuhr** mit **Kettchen** ist in meinem **Garten** gefunden worden und ist dieselbe gegen die **Einrückungsgebühren** abzuholen bei

Adolf Schiebener, Adolphshöhe. 17614

Regenschirm verkauft in der **katholischen Pfarrkirche**. **Abzugeben** **Schulgasse 17**, 1 **St. links**. 483

Am **Sonntag** den **20. d. Mis.** ein **kleiner Hühnerhund** (**Pointer**), weiß mit **gelben Flecken**, auf den **Namen „Fisch“** hörend, **entlaufen**. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Förster Kasten** in **Rambach**. 276

Herrn Johann Siedler, Schuhmachermeister in Sonnenberg,
herzliche Gratulation zu seinem Namenstage.
Unserem Bruder, Onkel und Meister wünschen wir, daß er recht heiter eine lange Lebensbahn, gesund und glücklich sich freuen kann. Ein tausendfach donnerndes Hoch der ganzen Familie. Aber dabei lustig und nicht so still.
437 **Aber do hot's Muffen.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

➔ Eine junge Dame mit guter Figur, in Putz- und Modebranche bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Verkäuferin. Branche egal. Offerten postlagernd unter L. G. 23 Mainz. (F. cpt. 83/6) 329

➔ Eine junge Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Beienung. Näh. Exped. 473

➔ Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. N. Langgasse 45. 514

➔ Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Köberallee 20, Dachlogis. 445

Eine Köchin übernimmt sofort Aushilfestelle bis 1. Juli. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. r. 502

➔ Eine perfecte Köchin sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Ellenbogengasse 13 im ersten Stod. 467

➔ Eine Herrschaftsköchin mit 11 jähr. Zeugnissen, sehr solid und reinlich, sucht Stelle d. Dörner's Bur., Friedrichstr. 36. 501

➔ Für ein besseres Mädchen vom Lande, im Hauswesen erfahren, wird eine Stelle gesucht, wo Gelegenheit geboten, sich in feinerem Benehmen zu üben. Offerten mit monatl. Preisangabe unter J. B. postlagernd dahier erbeten. 428

➔ Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 62, 3 St. 500

➔ Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. obere Webergasse 45, 2 St., bei Paul. 504

➔ Zwei Haushälterinnen und 1 Ladenmädchen in eine Metzgerei, Spezerei-Geschäft oder Conditorei suchen Stellen durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 501

➔ Ein anständiges Mädchen, hier fremd, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle durch

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 498

➔ Stellen suchen drei evangelische Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen können, solche, welche nähen und bügeln können und solche als Kindermädchen, welche in lechterer Stellung bei sechs Kindern alle häuslichen Arbeiten mit verrichteten, durch

Fran Schug, Hochstätte 6. 459

➔ Ein geb. Mädchen, welsch, pers. Kleider und Putz machen kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder zu groß. Kindern d. Stern's Bur., Friedrichstr. 36. 507

➔ Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 15. Juli oder 1. August. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre. 523

➔ Ein Bursche vom Lande, der alle Feldarbeit versteht, sucht Stelle als Knecht. Näh. Exped. 441

➔ Ein 14jähriger Junge vom Lande mit guten Schulkenntnissen sucht Stelle als Ausläufer oder bei einer Herrschaft für entsprechende Haus- und Gartenarbeit Näh. Exped. 511

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: 1 tüchtige Hotelköchin (Salair 60 Mk.), 1 Küchen-Haushälterin, feinsbürgl. Köchinnen, 1 im Weißzeugnähen perfectes Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, als allein, Hotelzimmer- und Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 528

➔ Gesucht ein Zimmermädchen, das gut nähen kann, eine Küchenhaushälterin, eine Köchin für England (hoher Lohn), 2 Küchenmädchen und eine Aushilfsköchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 525

➔ Gesucht zum 1. Juli ein zuverlässiges Dienstmädchen Zahnstraße 17, I. 524

In einem gräf. Haus zu **Wiesbaden** wird für
1. Sept. d. J. ein tüchtiges, gesundes **Zimmermädchen gesucht**, welches sämtliche Hausarbeiten zu vollführen im Stande ist. **Schriftliche Bewerbungen** mit Zeugnisabschriften und Angabe des letzterhaltenen Lohnes unter No. 6520 an die Exped. d. Bl. zu richten. **Persönliche Anmeldungen** zwischen 1/2 4 und 1/2 5 Uhr Nachm. Adresse in der Exped. zu erfragen. 329

➔ Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches die Haushaltung versteht und kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Neugasse 24. 505

➔ Ein tüchtiges Mädchen, das in allen Näharbeiten bewandert ist, gesucht (Jahresstelle) im „Taunus-Hotel“. 517

➔ Ein Mädchen, welches gleichzeitig auf der Maschine nähen kann, für die Wirthschaft gesucht Michelsberg 3 im Laden. 22829

➔ Herrschaften erhalten gutes Dienstpersonal, ebenso Dienstperson. gute Stellen durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 497

Schneider

für **Damenmäntel**, durchaus geübte, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

D. Fuchs & Co., Mainz. 499

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Wohnung gesucht.

➔ Eine alleinstehende, ältere Dame sucht auf dem Louisenplaz oder in der Nähe desselben eine gesunde Wohnung, Hochparterre oder 1. Etage, von 3—4 Zimmern. Offerten unter W. E. 208 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 419

Angebote:

➔ Albrechtstraße 41, Wohnungen, 2 Zimmer nebst Zubehör, Werkstätte und 2 Keller (für Kellereibetrieb passend), auf 1. October zu vermieten. 460

➔ Emserstraße 22 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang an einen anständigen Herrn auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 456

➔ Villa Emserstraße 61, Bel-Etage, sind 1—2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 425

➔ Herrngartenstraße 5, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 458

➔ Jahnstraße 3, 5th., 1 Stg., ein möbl. Zimmer zu verm. 474

➔ **Taunusstrasse 45** ist vom 15. Juli ab die schön möblierte Bel-Etage mit Balkon, mit oder ohne Küche zu vermieten. 457

➔ Wörthstraße 8, 2 Stiegen, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. September zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 451

➔ Kleine Wohnung an kinderlose Familie sofort zu vermieten. Näh. Delaspöestraße 2 im Laden. 440

➔ Schön möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 42. 444

In der Nähe des Curgartens in einer eleganten, ersten Etage zwei gut möblierte Zimmer zu verm. N. E. 463

➔ Gut möbl. Zimmer, 10 Mk. per M., z. v. m. Frankenstr. 9, I. 446

➔ Ein möbliertes Zimmer an einen reinlichen Mann zu vermieten Adlerstraße 10, 1 Stg. rechts. 436

➔ Ein einf. möbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 16. 408

➔ Ein großes, helles, möbliertes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 14, 1 Treppe hoch. 506

➔ Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 24, 1 St. lts. 516

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➔ Vorzügliche **Damen-Pension**. Curtagel. Auf Wunsch Anschluß an die Familie. Feinste Referenzen. **Billig.** Näh. Exped. 470

Strumpf- und Tricotwaaren.

Umzugshalber und wegen bedeutender Veränderungen meines Geschäfts

vollständiger Ausverkauf des ganzen Waarenlagers

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen!

W. Thomas, 11 Webergasse 11.

267

Richard Weidemann, Geigenbauer,

in Wohlbach bei Adorf in Sachsen,
einige Jahre bei Herrn Sütterlin in Wiesbaden,
empfiehlt sich im Repariren von Geigen und Cello's,
sowie im Beziehen und Repariren von Geigen- und Cello-
Bogen. Sämmtliche Reparaturen werden nur kunstgerecht
aus altem Holze zu den billigsten Preisen und unter Garantie
ausgeführt. Auch werden feine neue Geigen und Cello's
aus altem Holze mit feinem Dellack nach acht Stradivarius
unter Garantie geliefert. Bestellungen auf sonst alle nur erdenk-
lichen Instrumente werden schnell und billig ausgeführt. 528

Dreifönigs-Keller, Bierstadter-
straße. 518
Heute, am Frohleichnamstage: Tanzveranstaltungen.

Restauration „Adolphshöhe“.

Heute Nachmittag (Frohleichnamstage-Fest) bei
günstiger Witterung:

Concert im Garten.

Anfang 3 Uhr. — Eintritt frei.

Für gute Speisen, verschiedene Biere und Weine ist
bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein **Adolf Schlobener. 488**

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Kornbranntwein (Dauborner) per Ltr. Mt. 1,20
aus eigener Brennerei in Kirberg bei Dauborn unter
Garantie der Reinheit.

512

C. W. Leber, Bleichstraße 15.



Auf dem Markt und Laden Mauergasse 3/5.

Empfehle in frischer Sendung echten Rheinsalm,
Elbsalm, Turbot, Soles, Zander, lebende Rhein-
hechte, Karpfen, Aale, Barsche, Schleien,
Krebse. Soeben eingetroffen: Egmonder Schellfische
und Cablian.

521

G. Krentzlin,
Königlicher Hoflieferant.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.

bei

Meßger Heymann, Goldgasse 15. 509



Taunus-Club Wiesbaden.

Sonntag den 27. Juni: 6. Haupt-Tour:

Donnersberg

(Bönstadt — Wildensteinthal — Thurm — Dornfels —
Kirchheimbolanden).

Abfahrt: 5 Uhr 15 Minuten mit der Taunusbahn über
Castel-Mainz-Alzey nach Bönstadt. Rückkunft Abends 10 Uhr
6 Minuten.

In der heutigen Wochenversammlung nähere Besprechung
des Programms. **Der Vorstand. 97**

Strohhüte,

den noch kleinen
Rest verkaufe von
jetzt ab zum

Einkaufs-
preis.



Filz-
und

Seidenhüte,

sowie

Kappen aller Art

empfehle in grösster Aus-
wahl zu billigsten Preisen.

520

Zur gefälligen Beachtung.

Den Empfang einer größeren Sendung hochfeiner Stepp-
decken beehre ergebenst anzuzeigen.

495

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Wegen Umzug sind Helenenstrasse 15 billig abzugeben ein
2thür. Kleiderschrank, ein Küchenschrank, eine Wasch-
kommode, ein Waschtisch, zwei Tische, zwei Kanape's,
ein Sessel, nussbaumene und taunene Bettstellen mit und ohne
Rohhaarmatrasen, Deckbetten und Kissen, Spiegel,
Bilder etc.

527

Die XVI. General-Versammlung

der
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

findet am 27. und 28. Juni d. J. in Wiesbaden statt.

Der General-Versammlung geht am 27. Juni Morgens 9 Uhr eine Sitzung des Central-Ausschusses voran, in welcher die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände definitiv festgestellt werden wird. Die Verhandlungen der General-Versammlung sind öffentlich.

Program m.

Samstag den 26. Juni Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Vereinigung und Begrüßung der Gäste Seitens des Local-Comités im „Victoria-Hotel“. Gesangsvorträge des „Lehrer-Gesangvereins“.

Sonntag den 27. Juni Morgens 6 1/2 Uhr: Besuch des Concertes in der Anlage und am Kochbrunnen; darauf Besichtigung der Quellen und Bäder. Sammelpfad: Musikzelt in den Anlagen am „warmen Damm“.

Morgens 8 Uhr: Besuch der Ausstellung in der Gewerbeschule. Besichtigung der Schul-Einrichtungen des Gewerbevereins.

Morgens 9 Uhr: Sitzung des Central-Ausschusses im „Victoria-Hotel“.

Morgens 10 1/2 Uhr: Erste Haupt-Versammlung im Saale des „Victoria-Hotel“.

Verhandlungs-Gegenstände sind:

- 1) Thätigkeitsbericht, erstattet durch den Generalsecretär Herrn **Dr. Paul Wislicenus**.
- 2) Rechnungsbericht über das Jahr 1885, erstattet von dem Schatzmeister, Herrn Commerzien- und Admiraltätsrath a. D. **Dr. W. Abegg**.
- 3) Wahl der Rechnungs-Revisions-Commission.
- 4) „Hauswirthschaftliche Ausbildung und Erziehung der Mädchen der weniger bemittelten Volksschichten.“ Referenten: Frau Prof. **Weber** in Tübingen und Herr **David Peters** in Revisges.
- 5) „Die Ausbildung für das Handwerk“. Referenten: Die Herren Oberlehrer **Lautz** und Prof. **Dr. Fresenius** in Wiesbaden.
- 6) „Was ist bisher für die Verbesserung der Volkslectüre geschehen und was muß dafür geschehen?“ Referent: Herr **Dr. Fränkel** in Berlin.
- 7) „Wie können die Vorträge der Bildungsvereine weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden?“ Referent: Generalsecretär Herr **Dr. Wislicenus** in Wiesbaden.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Festeffen im Saale des „Victoria-Hotel“.

Nachmittags 6 Uhr: Spaziergang auf den Neroberg, wo der Abend zugebracht wird.

Montag den 28. Juni Morgens 7 Uhr: Besuch des Museums, des Vorschuß-Vereins-Gebäudes und der Volks-Kaffeeshänke. Sammelpfad am Museum.

Morgens 9 Uhr: Zweite Haupt-Versammlung. Fortsetzung und Schluß der Tagesordnung der General-Versammlung.

Nachmittags 2 Uhr 45 Min.: Fahrt nach Mainz zur Besichtigung des germanischen Museums und des Domes. Sammelpfad am Lannusbahnhof.

Abends 7 Uhr: Gartenfest mit Feuerwerk in den Cur-Anlagen.

Dienstag den 29. Juni Morgens 8 Uhr 50 Min.: Festsahrt mit Musik (von Biebrich aus mit Dampfboot) nach Ahmannshausen, mit Bahnradbahn auf den Niederwald, nach dem National-Denkmal; dann mit Bahnradbahn hinab nach Radesheim. Von dort Abends 7 Uhr Rückfahrt mit Dampfboot. In Biebrich bengalische Beleuchtung des Schlosses. — Sammelpfad in Wiesbaden am Rheinbahnhof.

Samstag den 26. Juni Nachmittags und Abends und Sonntag den 27. Juni Morgens werden bei An-

kunft der Eisenbahnzüge Mitglieder des Empfangs-Comités, kenntlich an schwarz-weiß-rothen Schleifen, auf den Bahnhöfen zum Empfang der Gäste anwesend sein.

Im Empfangsbureau (im „Victoria-Hotel“, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe), in welches sich die Ankommenden zunächst begeben wollen, findet Einzeichnung in die Präsenz-Liste statt. Zugleich werden dort folgende Karten ausgegeben: 1) Wohnungskarte; 2) Karte zum Festeffen (Mt. 2.50) ohne Wein, muß spätestens bis Sonntag den 27. Juni Morgens 10 Uhr gelöst werden; 3) Karte zum Gartenfest (Mt. 1.—); 4) Karte zur Rheinfahrt (einschl. des Mittagessens im Jagdschloß auf dem Niederwald Mt. 6.50). Falls wegen ungünstiger Witterung Gartenfest und Rheinfahrt unterbleiben, werden die gelösten Karten gegen Rückerstattung des Betrags wieder zurückgenommen.

Der Vorstand:

H. Rickert, H. Makower, L. F. Seyffardt,
erster Vorsitzender. zweiter Vorsitzender. dritter Vorsitzender.
Dr. W. Abegg, Dr. P. Wislicenus,
Schatzmeister. Generalsecretär.

Das Local-Comité:

Dr. Alberti, Rechtsanwält. **Dr. Bergas,** Rechtsanwält.
Dr. Diesterweg, Sanitätsrath. **A. Güth,** Oberlehrer.
Chr. Jstel, Kaufmann. **Dr. Kühn,** Real-Gymnasial-
lehrer. **C. W. Poths,** Fabrikant. **H. Reusch,** Bankrath.
Dr. Schirm, Stadtvorsteher. **Dr. F. Schmidt,** Real-
schullehrer. **J. B. Wagemann,** Stadtvorsteher **J. Weber,** Real-
Gymnasiallehrer. **Dr. Weidenbusch,** Rentner.
G. Wiegand, Real-Gymnasiallehrer. 406

Katholischer Kirchenchor.

Heute, am hohen Frohnleichnamstage, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an, findet „Unter den Eichen“ (Bürger-Schützenhalle) bei Herrn Restaurateur Gerken eine

gesellige Zusammenkunft, verbunden mit Musik- und Gesangsvorträgen, statt.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung ist die geräumige Schützenhalle mit Saal daselbst reservirt. 161

Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Wegen beständig ungünstiger Witterung findet unsere bereits angekündigte Veranstaltung — **Concert und Tanz** — bestimmt heute am Frohnleichnamstage im

„Saalbau Nerothal“

bei einem guten Glas Bier statt.

Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein verehrt. Publikum ladet hierdurch ergebenst ein

111 Der Vorstand.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sanitäts-Verein.

Freitag den 25. Juni Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Castellstr.-Schule: **Berathung der Statuten.** Mitglieder und Freunde werden hierdurch eingeladen. Mitglieder-Liste zum Einzeichnen liegt bei der Versammlung offen. Die Commission. 461

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

An einem demnächst beginnenden **Extra-Kursus** in **schwedischer Holzschneiderei** können noch einige Damen theilnehmen.
Die Vorsteherin:
Emserstrasse 34. Julie Vietor.

Eine **Pompadour-Garnitur**, gepresster Plüsch (Bordeaux), solide Arbeit, wird preiswürdig abgegeben Lannusstraße 16. 494

Schirme, neue, sowie Ueberziehen und Repariren wird bestens besorgt. Eine kleine Parthie Regenschirme gebe zu Fabrikpreisen.

Ad. Lettermann, Goldgasse 17.

Gartenschirme in jeder Größe. 16508

Alle Arten Costüme und Kinderkleider werden elegant und billig angefertigt. **Confection Geissler**, Röbderallee 18, Bel-Etage. 16228

Eine feine Laden-Einrichtung event. mit **Cartons**, ebenso eine gut erhaltene **Marquise**, 340 Meter breit, ist sehr billig zu verkaufen im „**Sächsischen Bazar**“, Ellenbogengasse 11. 16130

Kleine Dohheimerstraße 4 sind 20 Paar wenig gebrauchte **Schuhleisten** und verschiedene **Stiefelhölzer** billig zu verkaufen. 465

Neue Küchenschränke, Kleiderschränke, Bettstellen sehr billig zu verkaufen **Nerostraße 28**. 490

Bicycle wird auf acht Tage gegen **Ver- gütung zu leihen gesucht**. Näh. **Mainzerstraße 80**. 430

1 leichtes **Halbverdeck**, fast neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12**. 468

Ein **gebrauchter Pumpenstöß**, 1 Meter hoch, zu kaufen gesucht **Dohheimerstraße 12**. 455

Narstraße 1 ist eine wenig gebrauchte **Kaufstreppe** für drei Etagen billig zu verkaufen. 439

Abreise halber zu verkaufen

ein **Ochsfott 1888er Bordeaux**, eine Parthie **gebrauchte Flaschen**, **zwei Vorthüren**. Näh. **Exped.** 407

Mehrere hundert Bohnenstangen sind abzugeben im „**Karlshuber Hof**“. 522

Ein **Brand Backsteine** (im Mantelosen gebrannt) zu verkaufen Näh. bei **Emil Stritter, Kirchgasse 38**. 519

Ein **gutes Zugpferd** zu verkaufen in **Schierstein, Bahnhofstraße 65**. 510

In **Nordenstadt No. 82** steht eine junge, frischmelkende **Kuh** und ein fettes **Rind** zu verkaufen. 427

In **Sonnenberg No. 93** sind drei weiße und ein schwarzes **Lamm**, zwei **Stunde** von gelber Farbe, 1/2 Jahr alt, sowie 3-4 **Karren Schafsmist** zu verkaufen. 418

Ein **Fogierrier**, reine Rasse, 3 Monate alt, zu verkaufen in **Biebrich, Wiesbadenerstraße 125**. 429

Ein j, weißer **Spitzhund** billig zu verk. **Weilstraße 13, III**. 503

Tagess-Kalender.

Donnerstag den 24. Juni.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Nachmittags 4 Uhr: Concert im „Saalbau Nerothal“.

Katholischer Kirchenchor. Nachmittags: Gesellige Zusammenkunft auf der Bürger-Schützenhalle.

Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Jannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung (Nonnenhof).

Freitag den 25. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Reichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule.

Sanitäts-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner und der Böglinge.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringsechten.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. Zug; 9 Uhr: Gesamtprobe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Vere Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. Juni. 146. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Ruffeni.
Marie, seine Tochter	Frl. Weil.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Steger.
Georg, sein Knappe	Herr Barbed.
Abelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Zementraut, Marien's Erzieherin	Frl. Rabede.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Dornewah.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schneider.
Schmiedegesellen.	Bürger und Bürgerinnen.
Knappen.	Bagen. Kinder.
Ritter. Herolde.	

Ort der Handlung: Worms.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, 25. Juni. 147. Vorstellung.

Agnete.

Phantastische Scene für Gesang und Tanz von Julie v. Pfeilschiffer. Frei bearbeitet nach der Dichtung „Agnete“ von Robert Musil. Instrumentirt von Albert Klausch. Arrangirt von A. Walbo.

Personen:

Agnete	Frl. Baumgartner.
Meerkönig	Herr Blum.
Wasserrosen, Korallen, Crystalle, Goldfische, Meergeister	Die Damen vom Chor und das Ballet-Perfonal.
Agneten's Kinder.	

Sie weiß etwas!

Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneisel. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Möller, Deconomierath	Herr Grobeker.
Rosa, seine Frau	Frau Rathmann.
Wally, Rosa's Nichte	Frl. Lipski.
Dr. Willibald Raumsch, Naturforscher	Herr Reubke.
Martha, seine Frau, Möller's Nichte	Frl. Duge.
India Heimbach, Solotänzerin an einer Hofbühne	Frl. v. Kols.
Alexander von Jornd, Husaren-Lieutenant	Herr Bed.
Albert Dettmann, Beamter	Herr Neumann.
Babeurre, Lohndiener	Herr Holland.
Malchen, Martha's Dienstmädchen	Frl. Tribold.
Ein Kellner	Herr Brünning.

Ort der Handlung: Ein Gebirgsbad. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der König von Dänemark) und Se. Hoheit Prinz Johann sind gestern Vormittag um 9 Uhr 5 Min. mittelst Eisenbahn nach Jugenheim abgereist zum Besuche des dort wohnenden Prinzen Alexander von Hessen. Die Rückkehr erfolgte noch am Abend. — Se. Hoheit der Herzog Max Emanuel in Bayern langte am Dienstag Nachmittag um 5 1/2 Uhr mittelst Wagen von Langenschwalbach auf dem Lannusbahnhofe ein und reiste um 5 Uhr 40 Min. mittelst Eisenbahn zunächst nach Frankfurt a. M.

* (Herr von Hülsen), der General-Intendant der Königl. Schauspiele, ist hier angekommen und hat im Blockchen Hause Wohnung genommen.

✓ (Oeffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 23. Juni.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Böding. Schöffen: die Herren Ober-Telegraphen-Assistent Burckhard und Conditor Lehmann, Beide von hier. — In der Privatklage der Ehefrau des Fabrikarbeiters Wilhelm K. zu Biebrich gegen den Schreinermeister Joseph Kr. baselbst wegen Beleidigung kam folgender Vergleich zu Stande: Der Privatbeklagte erklärt, es sei durchaus nicht seine Absicht gewesen, mittelst Briefes vom 16. März der Privatklägerin etwas Ehrenrühriges nachzusagen oder dieselbe zu beleidigen. Derselbe übernimmt die Gerichtskosten. Die außergerichtlichen Kosten werden compensirt und die Privatklägerin nimmt ihre Klage zurück. — Der Handelsmann Jaak K. in Schier-

stein hat den Metzger Franz H. in Dieblich wegen einer von ihm empfangenen Ohrfeige wegen Beleidigung verklagt. Vor Eintritt in die Verhandlung kam jedoch zwischen beiden Parteien ebenfalls ein Vergleich zu Stande, dahingehend, daß der Angeklagte erklärt, er bedauere, den Privatkläger mißhandelt zu haben, binnen 8 Tagen eine Buße von 30 M. an die Kasse für hilfsbedürftige Hinterbliebene von Justizbeamten zahlen und sämtliche Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen außergerichtlichen Kosten trägt. Der Privatkläger, der seine Klage zurücknimmt, wird ermächtigt, auf seine Kosten den Inhalt dieses Vergleiches einmal innerhalb der nächsten vier Wochen im "Wiesbadener Tagblatt" bekannt zu machen. — Auch die folgende Privatklage, in welcher die Luise S. und Amalie N. von Dohheim als Privatklägerinnen wider die ledige Amalie J. daselbst auftraten, wurde nach langwieriger Verhandlung durch einen Vergleich erledigt. Die Angeklagte erklärt, daß sie mit dem auf die beiden Klägerinnen gehenden Zuruß: "Gassenbesen!" dieselben nicht habe beleidigen wollen, und übernimmt die Gerichtskosten; die außergerichtlichen Kosten werden verglichen und die Klägerinnen ziehen ihre Klage zurück. — Eine für geschäftliche Kreise hochinteressante Privatklage dürfte wohl diejenige des Kaufmanns August Anton Zerbe in Frankfurt a. M. sein, welche derselbe gegen den Kaufmann L. Braun in Sonnenberg wegen öffentlicher Beleidigung angestrengt hat. Gegen Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres erschienen in sieben verschiedenen Nummern des "Frankfurter General-Anzeigers" folgende Annonce: "Eine uneinbringliche und urtheilsgemäße Forderung an August Zerbe in Frankfurt a. M. (Langgasse 8) ist mit bedeutendem Nachlaß zu verkaufen. Näheres bei L. Braun in Sonnenberg bei Wiesbaden." Diese Annonce bildet den Gegenstand der Privatklage. Herr L. Br. gibt zu, diese Annonce veranlaßt zu haben. Der ganze Sachverhalt wurde von Herrn Rechtsanwalt Frey als dem Vertreter des Herrn Braun in folgender Weise dargelegt und von der Gegenpartei nicht bestritten: Der Privatkläger Anton August Zerbe in Frankfurt hatte laut notariellen Actes von dem Privatbeteiligten ein größeres Anwesen, in der Caseler Gemarkung (in der Nähe der Curbe, Kalkbrennerei) belegen, zu dem Preise von 17,000 Mark gekauft. In dem Kaufacte war jedoch die ausdrückliche Bedingung enthalten, daß der Verkauf nur gegen Baarzahlung erfolgen solle. J. hat jedoch den Verkäufer so vollständig davon zu überzeugen vermocht, er habe an ihm ganz gewiß einen guten Käufer, er hat ihn so im Vertrauen einzumiegen gewußt, daß schließlich von der gestellten Bedingung der Baarzahlung abgesehen wurde. An Stelle baaren Geldes offerirte nun J. Hypotheken im Nominalwerthe von 19,000 M. von "prima Qualität", wie damals gesagt wurde. Der Kläger gab Braun die Versicherung, daß er an ihm einen solventen Schuldner habe. Der Werth der Eigenschaft betrug, wie gesagt, 17,000 M., die Hypotheken 19,000 M., und in Folge dessen zahlte Braun dem J. noch 2000 M. baares Geld heraus. Als er sich näher nach dem Hypotheken erkundigte, stellte sich heraus, daß sie als schlechteste Nachhypotheken keinen Heller werth waren. In Folge dessen erhob Braun bei dem Civilgericht in Mainz gegen J. Klage auf Aufhebung des Kaufvertrages wegen Arglist des Käufers. Durch alle Instanzen lief dieser Prozeß, der durch Urtheil des Reichsgerichts in Leipzig damit endete, daß der Kaufvertrag aufgehoben ward, und zwar deshalb, weil, wie es in dem betreffenden Urtheil heißt, Zerbe den Braun bei Abschluß des Vertrages überlistet habe, weil sich herausstellte, daß die Hypotheken keinen Pfennig Werth haben. Zerbe wurde verurtheilt, den Kaufvertrag aufzuheben, die 2000 M. und die Kosten des Verfahrens, welche, nebenbei gesagt, 700 M. betragen, dem Braun herauszuzahlen. Braun ist nun zwar wieder im Besitze seines Anwesens, läuft aber noch immer hinter den 2700 M. her. Es stellte sich heraus, daß Zerbe bereits vor Abschluß des gedachten Kaufvertrages, der am 13. November 1882 zu Stande kam, bereits am 15. August 1881 den Offenbarungseid geleistet hatte. Braun verfuhr nun durch Pfändungen zu seinem Gelde zu kommen, er hat Ausstände des August Zerbe gepfändet; schließlich stellte sich heraus, daß diese nicht dem Privatkläger, sondern seinem minderjährigen, jetzt 19 Jahre alten Sohne gehörten, für den er ein Essig- und Biqueur-Geschäft betreibt. Dieser Sohn heißt ebenfalls August Zerbe und führt nebsther noch den Beinamen Joseph. Da alle Pfändungen gegen August J. ergebnislos waren, griff denn der Privatbeteiligte zu diesem Mittel, schrieb seine Forderung im "General-Anzeiger" aus und verfuhr auf diese Weise. Kenntniß von den etwa noch ausstehenden Forderungen des Zerbe zu bekommen. Sein Mittel war von Erfolg insofern, als ihm auch von drei Schuldnern des Zerbe Mittel angegeben wurden, wie er in Etwas wenigstens seine Forderung befriedigen könne. Sie theilten ihm mit, er möge auf die Beträge, welche sie dem August Zerbe schuldeten, Arrest legen. Diesem Wink folgte Braun sofort. Als der Privatkläger von den drei Schuldnern die rückständigen Beträge einlassen wollte, verweigerten dieselben die Zahlung, indem sie sich darauf beriefen, daß die Beträge für Braun gepfändet seien. Da kam der minderjährige Sohn August Joseph Zerbe, der seit seinem 14. Jahre schon selbständig unter Aufsicht seines Vaters das erwähnte Essig- und Biqueurgeschäft betreibt, und erklärte, die Gläubiger schuldeten das Geld ja nicht seinem Vater, der erst jüngst zum zweiten Male in Frankfurt den Offenbarungseid geleistet habe, sondern ihm, und sein Name sei August Zerbe. Und das war richtig, und obwohl der Gerichtshof die List erkannte, mußte er doch dem August Zerbe das Recht auf jene Beträge zusprechen, Braun hatte das Nachsehen und die Schuldner des Zerbe mußten auch noch die Hälfte der Gerichtskosten bezahlen. Nachdem in dieser Weise der unbestrittene Sachverhalt klar gelegt war, fuhr der Vertbeidiger fort, man könne doch gewiß unter diesen Verhältnissen nicht sagen, daß sein Client Braun durch diese Annoncen den Credit des Zerbe geschädigt habe, und wenn jemals einem Angeklagten, so müsse seinem Clienten der §. 193 des Strafgesetzbuchs Schutz gewähren; denn es sei ja zu klar, daß er nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Er beantrage daher Freisprechung.

Das Schöffengericht sprach denn auch den Beklagten wegen der Aufschuldigung der öffentlichen Beleidigung frei und legte dem Privatkläger die Kosten des Verfahrens, sowie die dem Privatbeteiligten erwachsenen nothwendigen Auslagen zur Last. Das Gericht habe sich überzeugt, heißt es in den Urtheilsgründen, daß in den Annoncen eine absichtliche Beleidigung des Privatklägers nicht zu finden sei, daß der Beklagte die Annonce lediglich zur Wahrung seiner berechtigten Interessen erlassen habe und somit siehe ihm der §. 193 des Strafgesetzbuchs schuldig zur Seite. Gegen dieses Urtheil gedenkt der Privatkläger Berufung einzulegen.

(Der Jahresbericht der Handelskammer über die vorjährige Epidemie.) Der eben fertiggestellte, nach Ablauf der vorgeschriebenen Carenzeit zur Ausgabe gelangende Jahresbericht der Wiesbadener Handelskammer bepricht unter dem Capitel "Vadeorte" auch die viel erörterte vorjährige Typhus-Epidemie in Wiesbaden. Die in diesem Bericht enthaltene rein sachliche Darstellung bietet auch insofern erhöhtes Interesse, als dadurch etwa noch hier und da vorhandene irrige Auffassungen über Entstehung, Character und Verlauf dieser Erscheinung richtig gestellt und widerlegt werden: Die Fremdenfrequenz betrug im Jahre 1885 71,731 Personen gegen 82,254 des Vorjahres; der Ausfall betrifft vorzugsweise die Zeit vom 1. Juli bis 1. October mit 7532 Personen und die Zeit vom 1. October bis 31. Dezember incl. mit 2991. Veranlaßt ist dieser Ausfall wesentlich durch die im Juni, Juli und August v. J. hier herrschende Typhus-Epidemie, eine in der Geschichte der Stadt Wiesbaden so außergewöhnliche Erscheinung, daß wir uns der Hand der uns zugänglichen offiziellen sanitätspolizeilichen Daten umsomehr kurz dabei verweilen müssen, als wir der Ueberszeugung sind, daß nur durch eine durchaus objective Darstellung den von vielen Seiten und aus unlaunteren Gründen in die Welt gesetzten maßlosen Uebertreibungen, die geeignet sind und waren, wenigstens vorübergehend den Ruf Wiesbadens zu schädigen, am wirksamsten entgegengetreten werden kann. Danach erkrankten Ende Juni 64 Personen, welche alle genesen. Im Juli erreichte die Epidemie ihren Höhepunkt mit 637 angemeldeten Fällen, um von da im August mit 102 und im September mit 32 Fällen zu fallen. Von diesen Erkrankten erlagen 49 Personen. Der Vollständigkeit halber fügen wir hinzu, daß die Zahl der Typhus-Erkrankten im October 18, im November 1 und im December 2 betrug, daß die Krankheit also sporadisch auftrat, und zwar so sporadisch, wie es kaum in anderen Städten der Fall sein dürfte. In diesem Verhalten ist bis zur Herausgabe dieses Berichtes eine Aenderung nicht eingetreten. Wenn nun schon aus der geringen Mortalitätsziffer ein Schluß auf die Gutartigkeit der Epidemie gezogen werden kann, so verdient doch noch bemerkt zu werden, daß anerkanntermaßen unter den angemeldeten Fällen viele als Typhus registrirt wurden, welche in ihrem Verlauf sich als sogenannte gastrische Fieber oder als noch mildere Formen von Erkrankungen des Darm-Canals herausstellten, so daß mit Recht die Epidemie mehr der Zahl als der Schwere der Erkrankungen nach eine schwere genannt zu werden verdient. Bei der noch jetzt bestehenden Meinungsdivergenz über die Ursachen dieser ungewöhnlichen Epidemie, deren rapide und ziemlich gleichmäßig über die ganze Stadt erhaltene Ausbreitung von berufener Seite in einer vorübergehenden Verunreinigung der Trinkwasserleitung bei den Wasserführungsarbeiten in dem sogen. Münzbergstollen gesucht wurde, hielt es der Gemeinderath der Stadt für angezeigt, zur Erforschung etwaiger Entstehungsursachen und zur Verabreichung über entsprechende Vorbeugungsmaßregeln eine Commission auswärtiger und hiesiger Aerzte und Techniker zu berufen, welche durch die Herren v. Pettenkofer (München), Baumeister (Karlsruhe) und Wagenstecher und Hüppe vom hiesigen ärztlichen Verein ihre Untersuchungs-Resultate in Einzel-Gutachten niedergelegt haben. Auf Grund dieser Gutachten sind Maßregeln beschlossen worden und zum Theil bereits in der Ausführung begriffen, die sich auf Verbesserung des Canalnetzes bezw. Tiefenerlegung einzelner Strecken desselben zum Zweck der Bodenabdrainirung beziehen. Dahin gehört auch die Alarbeden-Anlage des Salzbadts, die bisher fehlende Ventilation der Canäle durch besondere Dunstrohre, endlich eine entsprechende Aenderung der Bauordnung, Verbesserung der Abfuhr, der Haus-Entwässerung, kurz der Maßregeln, welche geeignet sind, die sanitären Verhältnisse dauernd zu consolidiren. Wenn wir hinzufügen, daß die gerügten Mängelstände am Münzbergstollen der Wasserleitung bereits im Juli v. J. abgestellt sind, wird man gewiß nicht fehl gehen, die Epidemie des Jahres 1885 als einen vorübergehenden einmaligen Unglücksfall zu bezeichnen, der die Zukunft Wiesbadens nicht in Frage stellen wird. Im Uebrigen bemerken wir über den Verlauf der Cur-Saison im Jahre 1885, daß sich die zahlreichen Veranstaltungen der Cur-Verwaltung im Rahmen der früheren Jahre bewegt haben. Als Neuerungen im Bereiche des der Cur-Verwaltung zugehörenden Terrains, welche aus den Mitteln der Cur-Casse bestritten worden, sind zu verzeichnen: die Pflasterung der Droßchen-Halteplätze vor dem Curhause; die Renovirung der Anlagen am Amfelsberg, an dem Promenadenwege nach Sonnenberg; die Herstellung der Schwächshäuser etc. für die Curhaus-Gärtnerei auf dem Terrain am Orangerie-Gebäude; die Errichtung eines eisernen Pavillons über den Wilhelmsbrunnen auf dem warmen Damm; die Renovation der Burg-Ruine Sonnenberg, Errichtung einer Schutzhalle und Herstellung des Gartens etc.; Ankauf der Blumenwiese, ca. 12 Morgen, zur Vergrößerung der Anlagen (183,000 M.). Der seit Jahren mit großem Erfolge daher eingeführten Trauben-Cur wurde auch im Herbst 1885 wieder lebhaft zugesprochen, wie auch die Verwendung des Wiesbadener Thermalwassers und seiner Quellsproducte sich stetig mehr entfaltet. Die wohlverstandenen Interessen der Stadt als größter Curort Deutschlands von hervorragender internationaler Bedeutung fordern, namentlich mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der von Jahr zu Jahr mehr Bedeutung gewinnenden Winter-Cur, daß die schon seit einer langen Reihe von Jahren schwebenden Fragen: Theater-Neubau, Erweiterung der Cur-Gebäude und Trinkhalle" der raschesten Erledigung entgegengeführt werden. In diesem Sinne hat sich im Ver-

laufe des Winters erfreulichweise auch die Stimme der Bevölkerung und der größeren Gemeindevertretung geltend gemacht. Die Theater-Neubaufträge zu ernähren, sind wir wohl in diesem Jahre zum letzten Male veranlaßt gewesen, indem wir im nächsten Jahre bereits die Anfänge des Baues und die Entschlüsse über die Lösung der anderen mehrgedachten Fragen zu begrüßen hoffen."

HK (Fernsprech-Verbindung Wiesbaden-Mainz-Frankfurt.) Diese Angelegenheit ist nunmehr durch Vertrag zwischen der Handelskammer und der R. Oberpostdirektion zum Abschluß gekommen. Nach Rückbedingung durch die betreffenden Interessenten ist ein Vertrag auf fünf Jahre abgeschlossen, wonach sich die Handelskammer verpflichtet, am Schlusse jedes Jahres denjenigen Betrag nachzuführen, um welchen die wirkliche Jahres-Einnahme aus den Einzelgesprächen hinter dem Betrag von 1800 M. zurückgeblieben sein wird. Mit der Herstellung der Verbindung wird noch im laufenden Staatsjahr vorgegangen werden.

* (Ordensverleihung.) Die Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen und zwar des großherzoglich-türkischen Mechtisch-Ordens dritter Klasse ist dem Bau-Inspector der rumelischen Eisenbahn-Gesellschaft, Hermann Werren zu Constantinopel (ein geborener Wiesbadener) und des Ritterkreuzes des Ordens der königlich-rumänischen Krone dem Oberförster Schwab zu Königstein Allerhöchst gestattet worden.

* (Handelsregister.) Es wurde eingetragen, daß die Bierbrauerei unter der Firma „S. A. Bender“ dahier an Herrn Otto Döhler hier selbst übergegangen ist und von diesem unter der Firma „S. A. Bender Nachfolger“ fortbetrieben wird.

* (Das Project einer Dampf-Eisenbahn Dambachthal-Neroberg), mit welchem sich Herr Bau-Unternehmer Bernh. Jacob von hier ernstlich beschäftigen soll, ist durch eine kürzlich veröffentlichte Nachricht des „Rhein-Kurier“ in die öffentliche Besprechung gerückt worden. Das genannte Blatt hatte das geplante Unternehmen höchst sympathisch begrüßt und damit zweifelsohne Manchem aus dem Herzen gesprochen. Dem Gegentheil hiervon gibt nun auch eine Zuschrift Ausdruck, welche uns geworden ist, um in unserem Blatte zu weiterer Kenntnisaufnahme zu gelangen und welche wir, diesem Blatte entsprechend, hier wiedergeben.

„Darüber wird wohl Niemand im Zweifel sein,“ meint der Herr Entwerfer, „daß dann, wenn man das eiserne Vieh“ tagtäglich jede halbe Stunde schnauben hört, es mit dem poetischen Reiz einer Waldlandschaft vorbei ist, und unter Dambachthal mit seinem von Wald umgebenen Wiesgrund darf sogar unbestritten, namentlich in seinem oberen Theile, ein ganz herrliches Wald-Idyll genannt werden. Es ist kein geringer Vorzug unserer Gegend, daß sich, wenn wir kaum dem Wägengerassel und dem Verkehrsstreben, welches eine so geschäftsthatige Stadt von 60,000 Einwohnern unvermeidlich mit sich bringt, entronnen sind, auf ruhigen, freundlichen Spaziergängen unsere Nerven wieder stärken können. Mit solchen ruhigen Wegen wie das Dambachthal in unmittelbarer Nähe der Stadt und des Cur-Quartels sind wir nicht allzusehr begünstigt und so ein friedliches Thälchen sollte uns viel zu theuer sein, um die Unruhe einer Eisenbahn dahin zu verpflanzen; die Verunreinigung des Dambachthales durch eine Schienenstraße wäre im öffentlichen Interesse gewiß ebenso zu beklagen wie die geplante Bebauung des Neroberges. Es mag ja dem Unternehmen der philanthropische Gedanke zu Grunde liegen, für ein billiges Geld einen Neben mühselos auf den Neroberg bringen zu wollen, damit er der schönen Aussicht und der Genüsse einer guten Gastwirtschaft theilhaftig werde, aber bei sehr Vielen ist doch der schöne Spaziergang dahin durch den Wald Hauptzweck und der würde durch eine Eisenbahn gründlich verdorben. Es ist doch an anderen Orten auch so, wird man mir entgegen, der Drachenfels, der Niederwald haben ihre Eisenbahnen; doch diese dürfen uns nicht als Beispiele dienen. Auch dort sind sie keine Zierden, und der Naturfreund betrachtet sie als eine unvermeidliche Concession an die Nichtigkeit des Zeitgeistes, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, d. h. die „schöne Gegend“ aufzuschließen, um in Form von Gründungsbeiträgen und Dividenden Geld zu verdienen. Und ein Bedürfnis wegen der Schwierigkeit, den Neroberg zu erreichen, liegt bei uns nicht vor; dieser ist fast ohne Mühe zu Fuß zu gewinnen, und daß es hier die meisten Leute nicht so eilig haben, beweist die schwache Frequenz der Pferdebahn, denn die Tausende der Badegäste und Touristen, welche unsere Stadt jährlich besuchen, machen meistens sehr gerne weite Spaziergänge. Denjenigen aber, die es gerne noch bequemer haben wollen, sieht hier eine große Menge eleganter Droschken zur Verfügung, die nicht allzu theuer sind. Daß nun die königl. Regierung meine Ansichten und Wünsche zu den ihrigen macht, glaube ich schwerlich, denn diese hat das Project nach dieser Seite wohl nicht zu prüfen — aber den Vätern der Stadt möchte ich meine Bedenken doch sehr an's Herz legen, denn hier wäre große Besonnenheit mehr am Platze, wie den Interessen der Kunst gegenüber; sie mögen sorgen, daß sich nicht auch hier in Wiesbaden die Worte eines Polemikers auf diesem Gebiete bemächtigen: »Eine wahre Manie hat die Welt ergriffen, die Natur in ihrem eigensten Wesen zu zerstören unter dem Vorwande, daß man sie dem Genuß zugänglich machen will; ähnlich der Thorheit der Kinder, welche die rechte Freude an ihrem Spielwerk darin suchen, daß sie es zerbrechen.“ (Preuß. Jahrb. 45, 263.)

* (Krankenkassenwesen.) Seitens des „Kranken- und Sterbevereins“ zu Sonnenberg ist auf nächsten Sonntag den 27. Juni eine Versammlung von Vertretern eingeschriebener Kassen des Regierungs-Bezirks Wiesbaden in den „Frankfurter Hof“ nach Dattelnheim berufen. In derselben soll hauptsächlich über eine an den Reichstag abzuhendende Petition berathen werden, in welcher um Abänderung des Kassen-Gesetzes vom 15. Juni 1883 in einer die Existenz derartiger Kassen sichernden Weise gebeten wird. Der Beginn der Versammlung ist auf Mittags 1 Uhr festgesetzt.

Druck und Verlag des R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* (Kleine Notizen.) Dieser Tage erlitt ein hiesiger Metzgerbursche durch die Unvorsichtigkeit, ein offenes Schlachtmesser in der Hosentasche zu tragen, eine schwere körperliche Verletzung, indem ihm das Messer beim Abspringen von einem Wagen in die Weichteile drang. Er wurde zu seiner Heilung in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

* (Aus Gms), 22. Juni, wird berichtet: Der Kaiser trank heute Früh am Kesselbrunnen, machte sodann eine Promenade und nahm später den Vortrag des Generalleutnants v. Albedyll entgegen. Zum Diner haben Einladungen erhalten der Erbgroßherzog von Oldenburg, der Herzog Georg von Oldenburg und Prinz Reuß XII.

Kunst und Wissenschaft.

* (Fanny Janauschel in Roth.) Folgende Nachricht macht die Runde durch sämtliche deutsch-amerikanische Zeitungen: Die große Tragödin Fanny Janauschel, welche vor noch nicht vielen Jahren im Besitze eines großen Vermögens gewesen ist, hat in den letzten Jahren als Theater-Unternehmerin so viel Unglück gehabt, und ihr vor einem Jahre verstorbenen Mann hat ihr soviel „verpugt“, daß ihr nur wenig geblieben ist. Am Schlusse ihrer diesjährigen Saison wäre sie in New-York nicht einmal im Stande gewesen, allen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, wenn G. W. Childs von Philadelphia, der von ihrer Verlegenheit hörte, ihr nicht einen Check von 500 £ gesandt hätte.

* (Der relative Bildungswert der philologischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer der höheren Schulen.) Vortrag, gehalten vor der Delegirten-Versammlung des deutschen Realschulmänner-Vereins zu Dortmund am 16. April 1886 von Dr. E. Mach, Professor der Physik an der deutschen Universität zu Prag, erschien soeben im Druck im Verlag von G. Freytag (Leipzig) und F. Tempsky (Prag). Die Lectüre des Schriftchens kann Allen, welche sich für den vom Verfasser behandelten Gegenstand interessieren, auf's Wärmste empfohlen werden.

RECLAMEN.

30 Pennig die einspaltige Petitzelle.

Einige Worte über leichte Cigarren.

Es ist nachgewiesen, daß der weitaus größte Theil aller Raucher eine leichte Cigarre wünscht, besonders aber solche Personen, welche längere Zeit starke Cigarren und hauptsächlich Havana's rauchten, werden, nachdem sie sich den Magen gründlich verdorben und das Nervensystem zerrütet, sicherlich zu einer leichten Sorte greifen und wenn sie das Nützliche gefunden, auch gewiß dabei bleiben. Wie viel Tausenden von Rauchern, welche an Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervenaufregung, Athemnoth z. leiben und alle möglichen Kuren ohne Erfolg angewandt haben, könnte geholfen werden, wenn sie wüßten, daß ihre Leiden durch den übermäßigen Genuß starker Cigarren hervorgerufen worden seien und eine leichte, aber der Gesundheit zuträglich Cigarre rauchen würden. Daß nicht alle leichten Cigarren von allen Rauchern gut vertragen werden, ist bekannt, denn es wird leider in den meisten Fällen der Auswahl der Tabake nicht die nöthige Sorgfalt gewidmet, auch fehlt häufig das nöthige Verhältniß dazu, aber es gibt dennoch Sorten, die dem Geschmack der meisten Raucher entsprechen und wollen wir unter anderen nur die so sehr beliebte „Hygiea“-Cigarre erwähnen; dieselbe ist nur aus milden, fein aromatischen, zu diesem Zweck besonders ausgesuchten importirten Tabaken angefertigt und vereinigt alle Eigenschaften, die man von einer Gesundheits-Cigarre verlangen kann. Sie verursacht keinerlei Beschwerden, ist angenehm von Geschmack, brennt gleichmäßig bis zu Ende und hat ein feines Aroma. Es sollte kein Raucher verfehlen, mit dieser Muster-Cigarre „Hygiea“ einen Versuch zu machen, zumal Niemand ein Missico eingeht; denn die Herren Wild & Co. in Frankfurt a. M., welche die alleinigen Eigenthümer dieser gegen Nachahmung geschützt gezeichneten Marke sind, versenden Probefläschen von 100 Stück zu 6 M. 50 Pfg. und 5 Kistchen zu 30 M. franco gegen Nachnahme oder Voreinzahlung des Betrages und nehmen nicht contentirenden Falles selbst angebrochene Kistchen auf ihre Kosten anstandslos zurück. (Anstr.-No. 8507.) 320

Der erste und maßgebendste Eindruck wird leicht der beste, wenn man ein wohlgepflegtes schönes Gesicht sieht und eine zarte Haut erblickt. Bei Hautunreinigkeiten, wie Pustelchen, Mitesser, Pickeln, Rösche der Haut u. s. w. wende man deshalb die so beliebt gewordene **Prehn'sche Sandmandelklee** an. Büchse zu 1 M. allein acht bei **Carl Brühl jun., Wilhelmstraße 36; Louis Schild; A. Berling, gr. Burgstraße 12; A. Cratz.** (H. 35921.) 349

Photographie A. Bark, 1 Museum-1. strasse 1. 12065

„Andrée's Hand-Atlas“ zu beziehen durch **M. Wickel** in **Wiesbaden, Lousenstraße 20.** 9908

Dr. Gensch, pract. u. Specialarzt für Haut-, Frauen- u. Unterleibs-krankheiten z. Frankfurt a. M., Stiftstraße 22, früher **Assist. Prof. Ricord's. Answ. briefl. (M.-N. 5391.)** 317

Für die Herausgabe verantwortlich: **Louis Schellenberg** in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Wegen dringender Abrechnungsarbeiten ist das Baubureau bis zum **Schlusse dieses Monats Nachmittags** geschlossen.
Wiesbaden, 22. Juni 1886. Der Erste Bürgermeister.
F. V. Seb.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer in der Gemarkung Wiesbaden werden hierdurch aufgefordert, die **Zehnten- und Gülten-Ansprüche pro 1886** binnen acht Tagen in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, Zimmer No. 4, einzuzahlen.
Wiesbaden, 19. Juni 1886. Die Bürgermeisterei.

Vorläufige Anzeige.

Aus einer Liquidation eines Mainzer Möbel-Geschäfts werden am **28. und 29. Juni d. Js.**,
4 große Möbelwagen voll
von den feinsten und gediegensten Herrschaftsmöbel im hiesigen

grossen Römer-Saal,

15 Dohheimerstraße 15,
dem geehrten Publikum zur gefälligen Ansicht ausgestellt und am **30. Juni d. Js.** durch den Unterzeichneten versteigert. Alles Nähere sagt die Haupt-Annonce am 27. Juni cr.
Wilh. Klotz, Auctionator.

Neueste Häkelmuster für Garnirungszwecke jeder Art, Materialien zu denselben in besten Qualitäten bei
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Anna Hebinger,

Hermannstraße 3, 2. Etage,
empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinder-Garderoben.** Dieselben werden **elegant u. billig** angefertigt.

Für Landwirthe.

Wir empfehlen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2spännig,
" **Strohsäcke,**
" **Frucht- & Kartoffelsäcke,**
wasserdichte Wagen- & Pferdebeden
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gebr. Erkel,
Nischelsberg 12.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
Ludwig Schoid, Friedrichstraße 46.

Ein bequemer **Divan** mit Eichenholzsockel, Ueberzug wählbar, ist billig zu verkaufen bei
E. Heerlein, Tapezirer, Schulgasse 2.

Prachtv. Piano billig zu verkaufen. Näh. **Lauggasse 45 im Friseurladen.**

Ein gutes **Piano** zu verkaufen bei
E. Glöckner, Hirschgraben 5.

Eröffnung des Fisch-Restaurants

bei der **Fischzucht-Anstalt.**

Feine Weine. Vorzügliche Biere.
Reichhaltige Speisenkarte.

197 **Nacht-Restaurateur A. Kröck.**

Weinhandlung

VON

Hermann Vogt,

Frankfurt a. M.,

empfiehlt als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt gewordenen
16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto	per Flasche Mk.	1.—	} ohne Glas.
Brindisi	" " "	1.15	
Barletta	" " "	1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Samarite, herber Rothwein	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein	2	" — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

3544 **E. Rudolph, Weillstraße 2.**

Moussirenden Hochheimer

in drei Qualitäten empfiehlt

15307 **Philipp Veit, Lannusstraße 8.**

Feinste Westerwälder Tafel-Butter per Pfund 98 Pfg., **sämmtliche Spezereivaaren** ausnahmsweise sehr billig **Keroststraße 27.** 233

Gute Kartoffeln à Kumpf 16 und 22 Pfg. zu haben bei
17412 **Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.**

Ein Waldhorn billig zu verk. N. Römerberg 24, 1 St. 421

Ein junges, schönes Pferd, fehlerfrei, für jeden Gebrauch zu verkaufen. Näh. Exped. 16203

Bracht-Exemplare.

Drei junge Malteser Hündchen, ausgewachsen, reinste Rasse, zu verkaufen Dramienstraße 32, I. 158

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen s. Stellung als Verkäuferin, womöglich in einem Puzgeschäft. Franco-Offerten unter K. H. postlagernd Biebrich a. Rh. erbeten. 316

Ein junges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Kammerjungfer oder zu größeren Kindern. Gute Referenzen. Off. sub K. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 303

Eine perfecte Damenstickerin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigem Preise. N. Adlerstraße 48, Part. 191

Ein Bügelmädchen s. Beschäftigung. N. Castellstr. 1, 2. St. 332

Eine geübte Büglerin empfiehlt sich für Private. Näheres Adlerstraße 60, 2. St. 413

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 6. 17701

Eine unabhängige Frau, welche im Kochen bewandert ist, wünscht in einem besseren Hause Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 14, Borderhaus, 1 Stiege hoch. 480

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Nachmittags Beschäftigung. Näh. Steingasse 4, Hinterhaus, Parterre. 404

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein, Kindermädchen, bessere Bonnen, Jungfern, Haushälterinnen jeder Branche, Diener, Kutscher und Hausburschen.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 393

Eine feimbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres bei Gärtner Merten, hinter der Blindenschule. 339

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht auf 1. Juli oder später Stelle. Näheres Dohheimerstraße 33, 3 St. 17737

Ein solides, tüchtiges Buffetfräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Expedition. 405

Ein Mädchen aus guter Familie gesetzten Alters, welches im Hauswesen erfahren ist, bügeln und nähen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. im Paulinenstift. 424

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gut serviren kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Nicolassstraße 7. 442

Junges, starkes Mädchen vom Lande (Waise), welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle bei ruhigen Leuten, wofelbst es in allen weiblichen Arbeiten ausgebildet würde. Zu sprechen Freitag von 10—2 Uhr Karlsruferstraße 8, Frontspitze. 450

Ein Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Schreiber auf einem Bureau Stelle, eventuell auch Abschriften zu Hause zu fertigen. Offerten unter J. B. an die Exp. erbeten. 17229

Ein gedienter Mann, jetzt noch in Stellung, gymnasial vorgebildet, der franz. Sprache halbwegs mächtig, sucht zum 1. Sept. oder später Stelle als Diener, Reisebegleiter, am liebsten nach Frankreich. Gef. Offerten sub U. V. an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 62808) 349

Ein durchaus gewandter Diener sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. Expedition. 489

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Tailleurarbeiterin gesucht.

J. Vau, Schwalbacherstraße 33, Part. r. 17722

Gesucht den Tag über in einen größeren Haushalt eine Frau oder Fräulein, welche nähen und kochen kann. Nöthigenfalls würden auch die Vormittagsstunden genügen. Näheres Dambachthal 8, 1 Treppe hoch. 388

Ein tüchtiges Dienstmädchen

per 1. Juli gesucht. Näh. Bahnhofstraße 10 (Schuhgeschäft). 17391

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 13847

Ein br., fleißiges Mädchen gef. Schwalbacherstr. 33, P. 17723

Ein braves, junges Mädchen gesucht Platterstraße 1 e. 238

Hirschgraben 26 wird ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. 271

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Rheinstraße 40. 168

Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig feimbürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 17613

Gesucht: 20—30 Mädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche als Mädchen allein, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 17469

Gesucht auf den 1. Juli nach Ehrenbreitstein ein gefetztes, zuverlässiges Mädchen zu zwei kleinen Kindern. Näheres Taunusstraße 20, 2 St. 422

Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Herrmühlgasse 7. 403

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus selbstständiges Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Rheinstraße 81, 3 St. links. 414

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Gesucht auf 1. Juli ein tüchtiges Mädchen zu einem Kinde Dohheimerstraße 34, Parterre. 414

Ein besseres, gutemp. Hotelzimmermädchen und mehr. Küchenmädchen sofort gesucht d. Linder's Bur., Faulbrstr. 10. 491

Amme, eine gesunde, gesucht Moritzstraße 9. 481

Eine unabhängige Monatsfrau oder Mädchen gesucht Moritzstraße 52, I. 448

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, wird in eine kleine Familie ohne Kinder zu Anfang Juli gesucht. Näheres Dohheimerstraße 12, 2 St., Nachmittags von 2—5 und 8—9 Uhr Abends. 443

Tüchtiges Dienstmädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht große Burgstraße 3, 2 Treppen. 486

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches schon in einer größeren Hotelküche thätig war, als zweite Küchenhaushalterin gesucht d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 491

Ein braves Mädchen wird auf 1. Juli gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 St. hoch. 492

Ein Tapeziergehülfe gesucht Moritzstraße 26. 164

Dachdecker, (M.-No. 9681.)

tüchtige, finden sofort bei hohem Lohn dauernde Arbeit in Frankfurt a. M. Näh. durch

Peter Stein, Dachdeckermeister,

Schriftführer der Dachdecker-Genossenschaft. 321

Einen Pâtissier, mehrere flotte Saalkellner und 1 Kupferpuher sucht sogleich Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 491

Ein Anshülfskellner (für Sonn- und Feiertage) dauernd gesucht. Näh. Exped. 415

Auf 15. Juli ein gefetzter, zuverlässiger, militärfreier Kutscher,

welcher das Fahren, Reiten und Serviren versteht, gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 417

Einen Lehrling sucht die Polstergestelle- und Stuhlfabrik von L. Freeb, Rauergasse 10. 15852

Ein Lehrling gesucht von

J. Balling, Tapezierer, Moritzstraße 26. 13136

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Kerosstraße 36. 17610

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Welltrifstraße 23. 14058

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Metzgergasse 27. 13214

Ein kräftiger Junge kann die Dachdeckerlei erlernen bei

Carl Meier, Moritzstraße 21. 16946

Ein braver Junge als Lehrling gesucht in der Thonwaaren-Fabrik von J. Höppli, Wörthstraße 2. 173

Glaslerlehrling

gesucht Friedrichstraße 19. 409

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht. N. Exped. 378

Ein tüchtiger Pferdeknecht gesucht von

W. Ritzel in Bierstadt. 319

Ein Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 452

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern und Zubehör, am liebsten mit kleinem Garten. Offerten wolle man unter „Wohnung“ in der Expedition d. Bl. abgeben. 302

Gesucht zum 1. September eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. E. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 308

Ein **Beamter**, kinderlos, sucht eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. October c. Offerten mit Preisangabe sub **A. E. 85** an die Exped. erbeten. 198

Zwei Damen suchen auf 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter **K. L.** an die Expedition d. Bl. (wegen Abreise baldigst) erbeten. 189

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Damen suchen in einem ruhigen, anständigen Hause eine Wohnung von 3 Zimmern. Näh. Exped. 17715

Gesucht auf längere Zeit für einen Herrn 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zum 1. August. Offerten unter **H. H. 11** postlagernd erbeten. 433

Ein Fräulein, welches den Tag über auswärtig beschäftigt ist, sucht bis 1. October ein leeres Zimmer. Näh. bei Herrn Gebr. Rosenthal, Langgasse 39. 17703

Angebote:

Adelheidstraße 45, Hrb., möbl. Zimmer zu verm. 13991

Elisabethenstraße 11 sind Wohnungen und einzelne Zimmer möbliert zu vermieten. 12201

Feldstraße 15, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17510

Geisbergstrasse 26 sind 2-3 möblierte, freundliche Zimmer zu vm. 17363

Geisbergstraße 28 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 431

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prachtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11-1 Uhr. Näh. Rifolassstraße 5, Parterre. 22153

Karlstraße 5, 2 St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 15511

Karlstraße 5, Bel-Etage links, fein möblierte Wohnzimmern mit Cabinet zu vermieten. 16970

Louisenstraße 5, Part., sind möbl. Zimmer zu verm. 17403

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Philippa, sind möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 62

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochparterre-Wohnung per 15. Mai zu vermieten. 11976

Rerostraße 3, 2. Stock, 2 Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 226

Rheinstraße 58, Frontspitze, möbl. Zimmer zu verm. 16365

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Bades., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Bades., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Rheinstraße 85, 8-12 Uhr Vorm. 20234

Rosenstraße 5 ist die 2. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 11995

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

elegant möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer mit Pension oder Küche. Großer Garten. Stallungen. Bade-Einrichtung. 16979

Schmalbacherstraße 53, II, ist ein schönes, großes unmöbliertes Zimmer und ein kleineres möbl. zu vermieten. 435

Tannusstrasse 26 ist die 2. Etage, enthaltend 7 Zimmer, Küche und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. 17718

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet und Küche zu vermieten Webergasse 14, 1 Treppe hoch. 14996

Eine **schöne Hofwohnung** von 2-3 Zimmern und kl. Küche ist an eine kinderlose Familie auf 1. October zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 54, 1. Etage. 17347

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten Adelheidstraße 18. 3255

Zu bester Landhauslage ist eine möbl. Wohnung (5-6 Zimmer, Zubehör, Veranda, Gartenbenutzung) vom 1. Juli bis 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Exped. 17166

Möblierte Bel-Etage mit Küche Friedrichstraße 10. 10302

Eine ältere Dame sucht zur **Witwenwohnung** einer möbl. Etage eine Dame, den gebildeten Ständen angehörend. Näh. Friedrichstraße 19, III links. 17690

Möblierte Zimmer Friedrichstraße 10, Bel-Etage. 13653

Möblierte Zimmer mit guter Pension Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 15718

Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Villa Mainzerstraße 6a. 243

Möblierte Zimmer Friedrichstraße 10, zweite Etage rechts. 152

Zwei sehr schön möblierte Zimmer an einen Herrn dauernd zu vermieten. Näh. große Burgstraße No. 8, 1 Etage hoch. 174

Möbliertes Wohnzimmer nebst Cabinet zu vermieten Kirchgasse 20, 2 Treppen. 17365

Möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34. 9839

Ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Kirchgasse 4. 17196

Möbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Zahnstraße 17. 15702

Möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 41, 1 St. 9426

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Juli zu vermieten Zahnstraße 21. 16512

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. R. Exped. 17693

Ein elegant möbliertes Zimmer für 18 Mark zu vermieten Weilstraße 3, 2 Treppen hoch. 241

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 3. 184

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 42, Hinterhaus, 1 Etage. 17357

Ein möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 30, Bbh., 2 St. 17361

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 5. 17216

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. Iks. 9471

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Lehrstraße 1a, 1. Stock. 438

Ein möbliertes ist mit oder ohne Kost zu vermieten bei **J. Bornheimer**, Schulgasse 1. 479

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 15, Bel-Etage. 487

Ein junger Mann findet ein einfach möbliertes Zimmer mit Kost Emsersstraße 15. 17151

Möbl. Mansarde mit 1 od. 2 Betten z. verm. Häfnergasse 4. 17664

Zwei anständige, junge Leute erhalten schönes Logis mit Kost Zahnstraße 17, Vorderhaus, Frontspitze. 434

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 493

Reinl. Leute erh. Kost und Logis Adlerstr. 34, Metzgerladen. 17405

Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 27 im Laden. 17665

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Häfnergasse 5, 2 St. 290

Biebrich.

Die Parterre-Etage einer **Villa** in schöner, freier Lage am Rhein, inmitten eines Gartens, auf Wunsch auch Stallung dazu, ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 17399

Zu Bad Kreuznach ist ein **Laden** mit eingerichteten Glaskränken, auf dem schönsten Platz im Curgarten, vis-à-vis dem „Englischen Hof“ gelegen, sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 5 in Wiesbaden. 16957

J. KEUL,
Ellenbogengasse
12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin!
Ueberraschende Neuheiten in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Grossartige Auswahl! Streng billigster Verkauf!
Firma und No. 12 bitte genau zu beachten. 15568

Hochfeine frische Tafelbutter

in Postfäbeln von netto 8 Pfund liefere franco Haus und
Nachnahme zu **8 Mark.**

Bestellungen werden täglich sofort ausgeführt.
15133 **Louis Wilk, Fäsit (D.-Pr.).**

Gute **Kartoffeln** per Kumpf 16 und 22 Pf., sowie **Futter-
gerste** per Pfund 8 Pf. zu haben bei
277 **W. Kraft, Dogheimerstraße 18.**

Eis.

Die Eisfabrik von **Lismann Straus &
Söhne**, Emserstraße 38, empfiehlt ihr seit 8
Jahren als **vortrefflich** anerkanntes, aus städt.
Trinkwasser hergestelltes **krystallhelles Kunst-
Eis** in jedem Quantum täglich frei ins Haus ge-
liefert zu billigem Preise. 7317

Weizengnähereien werden prompt und billigst ausgeführt
Dogheimerstraße 15, 1. Stock. 17633

Wolle wird **geschlumpft** Fahnstraße 17; daselbst **ist
Schafwolle** vorräthig. 75

Umzüge mit Koll- und Möbelwagen werden prompt
besorgt. **P. Blum, Morisstraße 9.** 17454

Pianino (sehr gut) zu verkaufen Dambachthal 2, 2. St. r. 16725
Wegzugshalber ist ein **Pianino** (kreuzl.) billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 15522

Ein **geheiltes Pianino** zu verkaufen Walramstraße 21. 4906

Eine äußerst solid gearbeitete schwarze **Salon-Einrichtung**
preisw. abzugeben. Näh. Mauerqasse 10, 2. St. hoch l. 10159

Aus einem Landhause sind einige elegante **Zimmer-Einrich-
tungen** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 228

Eine schwarze **Salon-Einrichtung** preiswürdig zu verkaufen
Mainzerstraße 40. 17128

Eine neue **Chaise-longue** billig zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 5, Barterre. 282

Lacirtes **Bett**, complet, und ein **Sopha** (Halbbarock)
preiswürdig zu haben Tannusstraße 16. 17340

Zwei nußbaum-lacirte **Bettstellen** zu verkaufen Helene-
straße 22, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 338

Seegras-Matrasen 10 Mt., **Strohsock** 6 Mt., **Deckbett**
16 Mt., **Rissen** 6 Mt. und **Bettstellen** zu verk. Kirchgasse 7. 17554

Ein **Kanape** und eine **Chaise-longue** bill. z. vk. Kircha. 7. 17555

Neue **Zth. Kleiderschränke** zu verk. Römerberg 32. 3814

Kassenschrant wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Geisbergstraße 7. 16766

Eine **Waschlummode** und ein **Nachttisch** mit Marmor-
platte billig zu verkaufen H. Schwalbacherstraße 5, Part. 283

Ein schöner **Landauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister
Roth, untere Albrechtstraße. 16717

Ein guterhaltener **Krankentwagen** ist billig zu verkaufen
Friedrichstraße 19, Hinterhaus. 410

Ein fast noch neuer **Krankentwagen** mit
wasserdichtem und verschließbarem Verschlag für
120 Mark zu verkaufen Röderstraße 30, Barterre. 13986

Rappstute (irischer Cobb), 6 Jahre,
1,60 Meter, fehlerlos, knochenrein,
complet gefahren, auch geritten, lammfromm, zu ver-
kaufen Kirchgasse 2. 16540

4 ächte junge **Spitzhunde** preiswürdig zu verkaufen
Lehrstraße 232 in Schierstein. 17639

Gartenerde kann unentgeltlich abgeholt werden
Nerothal 14. 17706

Borzügliches Culmbacher Exportbier,

Frankfurter Export- und Lagerbier aus Heinrich's
Brauerei in Frankfurt a. M. in 1/4 und 1/2 Flaschen empfiehlt
die **Flaschenbier-Handlung** von
1111 **Wilh. Loos, Walramstraße 1.**

Die

Dampf-Kaffee-Brennerei

von

Ad. Clemens in Bonn

empfeht ihre **hochfeine, aromatische, gebr. glasirte**

Java-Kaffee's

in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten (wobei eine Ersparniß von
25% allen anderen Sorten gegenüber erzielt wird).

Niederlage bei den Herren:
Fr. Blank, Bahnhofstraße.
H. Weygandt, Rheinstraße.
R. Friederich, Burgstraße.
Th. Rumpf, Webergasse.

17457

Frisches natürl. Niederfelterwasser

fortwährend zu haben bei
15235 **Conrad Paul, Karlstraße 38.**

Feinste Süß-Rahmbutter

aus der **Dampf-Molkerei** von **Keiser & Cie., Steinau,**
empfeht täglich frisch die **Niederlage**

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
17637 **8 Bahnhofstraße 8.**

Süße Garten-Erdbeeren geringerer Qualität (später
auch Johannis-, Stachelbeeren etc.) werden in jedem Quantum
angekauft zu Schierstein. Näh. Exped. 17635

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44,** eine
Stiege hoch. **Gefittet** wird alles **Porzellan feuerfest.** 86

Unterricht.

Unterricht.

Gesucht **französischen Unterricht** im Austausch gegen
englischen. Offerten unter **L. 20** postlagernd erbeten. 484

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in
und außerhalb beider Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen,
ertheilt **Carl Philippar, Philolog, Oberweberg. 41. 13166**

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** sucht noch einige **Privat-
stunden** zu ertheilen. Näheres **Karlstraße 17.** 85

Leçons de français Hortense Mouret,
Tannusstrasse 21, I. 16429

**Leçons de français par une institutrice
française.** S'adresser chez **Feller & Gecks.** 142

Alfred von Goutta,

Zithervirtuose und Componist,
ertheilt

Zither-Unterricht

und nimmt **Einladungen** an zu **16861**

Privat-Soiréen.
Sprechstunden täglich von **11-1 Uhr** Kirchgasse 11, II.

Avis. Reelles Heirathsgesuch!

Ein **Virtuos** 1. Ranges, 30 Jahre alt, des Augenlichts beraubt, jedoch von angenehmem Aussehen und guter Gesellschaft, wünscht sich mit einer, wenn auch älteren, gut situirten Dame baldigst zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten unter **F. A. 1490 an R. Mosse, Berlin W.** (F. F. 343/6) 329

Eine perfecte Büglerin nimmt **Wäsche** zum Waschen und Bügeln an; auch nimmt dieselbe Privatstunden im Bügeln an. Näheres **Goldgasse 17, Parterre.** 15558

Es wird ein Kind in beste Pflege zu nehmen gesucht. Näh. Exped. 485

Zwei schöne **Besten** sind sehr billig zu verk. **Kirchgasse 7.** 17556

Immobilien, Capitalien etc.

Eine große **Villa** (im Hainer), schönste Willenlage, nahe der Frankfurterstraße, mit **großem, vielbedäumtem Garten** wegzugshalber billig zu verkaufen durch

J. Imand, Kirchgasse 8. 121

Ein sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignendes **Haus** in bester Lage — und weil gut rentirend eine sichere und gute Kapitalanlage abgebend — ist abtheilungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt Herr **H. Mitwich, Emserstraße 29.** 17410

Kleine Villa, inmitten eines schönen Gartens, Frankfurterstraße, wegzugshalber für 45,000 Mark zu verkaufen durch

J. Imand, Kirchgasse 8. 121

Ein feines möblirtes **Privathaus** von 15 Zimmern, Küche u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 17662

Große, **herrschaftliche Villa** (für zwei Familien), in schönster Lage der Sonnenbergerstraße, schöner Garten, sehr preiswürdig zu verkaufen durch **J. Imand, Kirchgasse 8.** 121

Ein in der Elisabethenstraße belegenes, schönes, dreistöckiges **Haus** mit Hofraum und Garten preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 17663

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Ein schönes und rentables **Haus** in der Nicolasstraße, sehr schöne Lage, ist wegzugshalber billig zu verkaufen durch

J. Imand, Kirchgasse 8. 121

Schöne Bauplätze,

ca. 200 □-Ruthen, ganz oder getheilt zu verkaufen. Unmittelbar oberhalb des Curgartens, nur 5 Minuten vom Curhaus. **Gesundeste Lage. Brächtiger Fernblick.**

A. Fittig, Schöne Aussicht 7. 2178

Ein **Grundstück** an der Viebrückerstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

20,000 Mk. auf gute Nachhypoth. bei 5%iger prompter Zinszahlung gesucht. Näh. bei **H. Mitwich, Emserstraße 29.** 18704

20—25,000 Mk. a. g. Nachhypoth. auszul. Näh. Exp. 17621

Ein größeres **Capital** gegen **gute Hypotheken** auszuliehen. Auch kleinere Beträge (4, 6, 8, 10,000 Mk. etc.) finden Berücksichtigung. Näh. Auskunft erteilt Herr **H. Mitwich** hier, Emserstraße 29. 17539

12—14,000 Mk. auf 1. Hypothek auszul. Näh. Exp. 17622

Hypotheken-Capital zu 4%, bis zu 2/3 der Lage zu 4 1/2% Zinsen, **10 Jahre unfündbar**, besorgt prompt und reell **J. Chr. Glücklich, Kerostraße 6.** 17495

Mk. 5000 Vormundchaftsgeld gegen doppeltgerichtl. Sicherheit sof. auszuleihen b. **C. Kappus, Schulgasse 3/5.** 17108

11,000 Mk. à 5% auf **gute zweite Hypothek** sofort auszul. Offerten an **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II, erb.** 478

Abreise halber ist eine fast neue, eigene **Speisezimmer-Einrichtung**, welche **1500 Mk.** gekostet, für **1000 Mk.** zu verkaufen, der 3thürige **Sideboard** mit schwarzer **Marmorplatte** war **Meisterstück.** Zu besehen täglich von 1—3 Uhr. **Händler verboten.** Näh. Exped. 16669

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Juni.

Geboren: Am 19. Juni, dem Juwelier **Friedrich Koch** e. S., N. **Frits Karl.** — Am 15. Juni, dem Lehrer **Gustav Jung** e. L., N. **Marie Hilba Anna.** — Am 15. Juni, dem Schlossergehilfen **Franz Ehrhardt** e. L., N. **Clara Franziska Wilhelmine.** — Am 18. Juni, dem Sanitätsrath Dr. med. **Karl Wilhelm Ferdinand August Müller** e. L.

Aufgehoben: Der Berg-Ingenieur **Johann Philipp August Hany** von Nauen, Regierungsbezirks **Coblenz**, wohnh. dahier, und **Charlotte Friederike Wilhelmine Cramer** von Weilburg, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 22. Juni, der Spezereihändler **Friedrich Wilhelm Ludwig Hingler** von Herborn in Westfalen, wohnh. zu Dagen, und **Sophie Luise Caroline Zimmermann** von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Juni, der Kaufmann **Adam Franz Kamberger** von Mainz, wohnh. dafelbst, und **Anna Marie Sophie Amalie Köffel** von Kassel, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Juni, die am 18. I. Mts. geborene **L. des Sanitätsraths Dr. med. Karl Wilhelm Ferdinand August Müller**, ohne Bormame, alt 3 L. — Am 22. Juni, August, S. des Lindergehilfen **Christian Bind**, alt 5 M. 12 L. — Am 22. Juni, die unverheh. gewerblöse **Johanna Stengel**, alt 19 J. 11 M. 15 L. — Am 22. Juni, der verw. **Hentner Walther Bauenthal** von Berlin, alt 63 J. 1 M. 26 L. — Am 22. Juni, der **Eisenbahn-Secretär a. D. Christian Eifel**, alt 47 J. 11 M. 9 L.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittag 6 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 Uhr, Sabbath Nachmittag 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886, 22. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749.4	749.7	748.9	749.3
Thermometer (Celsius) .	10.2	13.4	12.2	11.9
Luftspannung (Millimeter) .	6.9	7.3	9.1	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	64	87	76
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	0,7	—

Nachmittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juni 1886.)

Adler:	Bären:
Vogel, Fr., Baden.	van Lier, Kfm., Amsterdam.
Fromberg, m. Fr., Vooenburg.	Masson, Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Luxemburg.
Höhn, Chemik. Dr., Düsseldorf.	Tinné, Fr. Rent., Malmédy.
Schmidt, Düsseldorf.	Adolphi, Rent., Berlin.
Hansen, Kfm., Stockholm.	
Beling, Fbkb., Hellenthal.	Belle vue:
Beling, Fr., Hellenthal.	Piel, m. Tocht., London.
Neumaun, Kfm., Schweinfurt.	Hotel Block:
Müller, Kfm., Leipzig.	Gregory, m. Fam., Holland.
Hartog, Kfm., Berlin.	Zwei Böcke:
Weishaupt, Kfm., Hanau.	Heinen, Mühlhausen.
Jahn, Fr., Planen.	Kreiss, Kfm., Frankfurt.
Seligmann, m. Fr., Köln.	Eisfeld, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Ihm, Kfm. m. Fr., Hanau.	Einhorn:
Becker, Kfm., Hanau.	Naumann, Rent. m. Fr., Erlau.
Denker, Kfm., Planen.	Kinnrich, Fr., Erlau.
Mannheimer, Kfm., Paris.	Frits, Kfm., Kreuznach.
van Embde, Kfm. m. Fr., Haag.	Neus, Kfm., Coblenz.
van Embde, m. Fam., Zwolle.	Broch, Kfm., Giessen.
Guckenheimer, Kfm., Berlin.	Rocholl, Kfm., Radavor.
Meir, Baden.	Stahl, Hotelier, Schwabach.
	Götze, Rent. m. Fr., Magdeburg.
	Hartenberger, Kfm., Pforzheim.
	Marshall, Kfm., Köln.

Berliner Hof:

Hänel, Fr. Med.-Rath m. Bed., Dresden.

Cölnischer Hof:
Berg, Oberstabsarzt Dr., Stuttgart.

Hotel Basch:
Richtmann, Eitorf.
Kraus, Eitorf.

Eisenbahn-Hotel:
Vöhler, Rent. m. Fm., Danzig.
Nap, Kfm. m. Fam., Berlin.
Rukmann, Kfm., Halle.
Mexer, Kfm., Halle.
Tutelmann, Kfm., Kassel.
Hayer, Kfm., Stettin.
Schnell, Rent., Offenbach.

Engel:
Raum, Rent., Nürnberg.
Krenger, Vice-Consul, Colmar.
Kallmann-Plaut, Kfm. m. Fr., Frankershausen.
Embs, Rent. m. Fr., Saargemünd.
Morrell, m. Fr., Philadelphia.
Mengel, m. Fr., Crimmitschau.

Englischer Hof:
Levy, Kfm., Potsdam.
Sternberg, Kfm., St. Paul.

Europäischer Hof:
Schaedtler, Architect, Hannover.
Bohnstedt, Kaltenhausen.

Grüner Wald:
Bensing, Kfm., Mannheim.
Behr, Kfm., Homburg.
Schmidt, Kfm., Dippoldis.
Müller, Kfm., Kassel.
Scheibe, Kfm., Gera.
Weiss, Kfm., Mainz.

Hotel „Zum Hahn“:
Brinkmann, Rent., Meiningen.
Glück, Fr. Baurath, Stuttgart.
Glück, Lieut., Weingarten.

Vier Jahreszeiten:
Sprenger van Eyk, m. Fr. Haag.
van Heemstra, Baron m. Fam. u. Bed., Holland.
van Dooren, Tilburg.
Bogaers, Fr., Tilburg.
Ulrich, Hotelbes. m. Fr., B.-Baden.
Schuer-Schulze, m. Fr., Nordhausen.
Warmau, m. Fr., England.
Sy, Dresden.

Dr. Kempner's Augenklinik:
Erhardt, Gutsbes., Rüdeshelm.
Huth, Michelbach.

Goldenes Kreuz:
Wirth, m. Fr., Heidelberg.
Zimmermann, Biebesheim.

Goldene Krone:
Hamburger, Aschaffenburg.
Stern, Fr., Mellrichstat.

Weisse Lilien:
Reiber, Buchdruckereibes., Görlitz.
Wöhler, Kfm., Dresden.

Nassauer Hof:
Heese, Fr., Weener.
Martenwolf, m. Fam., Amsterdam.
van der Leuw, Rotterdam.

Villa Nassau:
Möller, Frankfurt.
Levy, m. Fam., New-York.

Caranastalt Nerothal:
Bach, Fabrikbes., Buchholz.
de Groof, Aekmar.
Splicke, Frl., Wernigerode.

Nonnenhof:
Maier, Kfm., Plauen.
Schlaumann, Kfm., Bonn.
Brauer, Kfm., Rotterdam.
Bingham, Kfm., Rotterdam.
Booss, Kfm., Berlin.
Warsburger, Kfm., Frankfurt.
Meinecke, Rechn.-Rath, Berlin.
Isecke, Kfm., Stolp.
Kalf, Kfm., Stolp.
Gosebruch, Stud., Sefeldenis.

Hotel du Nord:
v. Daschkoff, Exc., m. Fr. u. Bd., Moskau.

Hotel du Parc:
Plessen, Exc., Baron m. Bed., Baden-Baden.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:
Ostermeier, Hannover.
Rosendahl, Frl., Filipstad.

Rhein-Hotel:
v. Schenck, Lieut., Königsberg.
Halbach, Färbereib. m. T., Barmen.
Goodwin, m. Fam., New-York.
Barell, Frl., New-York.
Mohr, Kfm. m. S., Bergen.
Jung, Amtsr. m. Fr., Bayreuth.
Sternberger, Kfm. m. Fr., Breslau.

Weisses Ross:
Martini, Fabrikbes., Berlin.
Röll, Frankfurt.
Cazin, Kfm., Erfurt.
Hampe, Fabrikb. m. Fm., Hannover.

Schützenhof:
Hein, Pfarrer, Breitscheid.
Calgier, Rent., München.
Otto, Marburg.
Dappert, Fr., Schierstadt.

Sonnenberg:
Rühl, Brauereibes., Volmarsdoj.

Spiegel:
Knipping, Inspect., Boppard.

Stern:
Rose, Kfm., Frankfurt.

Tannus-Hotel:
Rosenkranz, Kfm. m. Fr., Barmen.
Marschner, m. Schw., Halle.
Merklinghaus, Frl., Lippstadt.
Sentpaul, Frl., Hildesheim.
Benecke, m. Fr., Insterburg.
Levi, Kfm., Budapest.
Grohi, Kfm., Paris.
Grohi, Kfm., Arnheim.
Müller, Frl., Riga.
Hilder, Frl., Riga.
Kepler, Kfm. m. Fr., Reichenbach.
Bretschneider, Kf. m. Fr., Chemnitz.
Morri, Stud. med., Marburg.
Kränklein, Kfm., Milwaukee.
de Pritzlaff, Kfm., Milwaukee.
Feichmann, Kfm., St. Louis.
Meyer, Kfm., St. Louis.
Thompson, m. Fam., London.

Hotel Victoria:
Ehrer, Mannheim.
Klönne, Ingen. m. Fr., Dortmund.

Hotel Vogel:
Tente, Kfm., Bielefeld.
Schmitt, Kfm., Trier.
Krüger, Kfm., Walluf.
Bugter, Fr., London.

Hotel Weiss:
Maute, Direct., Esslingen.
Roth, Fabrikbes., Freienwalde.
Benekendorf, Fabrikbes., Freienwalde.

Dohmen, Kfm., Köln.

In Privathäusern:
Pension Internationale:
Czyrau, Major m. Fr., Hanau.
Villa Speranza:
Langeveld, Rotterdam.
Tannusstrasse 21:
de Zakrevsky, Fr., Turin.
Wilhelmstrasse 38:
Rüggeberg, Rent., Berlin.

Armen-Augenheilstalt:
Konrath, Barbara, Sprendlingen.
Schlicher, Jacob, Katzenbach.
Wittig, Josef, Bad Ems.
Weinsheimer, Johann, Eisenbach.
Fachsinger, Anna, Niederheimbach.
Kramm, Friedrich, Altendiez.
Kohlenberger, Mima, Maxeinz.
Betz, August, Winzenheim.
Eckel, Bertha, Baumholder.
Korthey, Fritz, Seibersbach.
Knecht, Elisabeth, Dörscheid.
Lebert, Elisabeth, Erbach.
Jost, Louise, Weyer.
Braun, Lorenz, Kostheim.
Gutmann, Samuel, Dietkirchen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Waffenschmied“. Morgen Freitag: „Agnete“. — „Sie weiss etwas“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Sommermonate geöffnet: Sonntag von 11—1 und 2—6 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Künstler wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Künstler wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 und Nachmittags 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Wiesbaden, 23. Juni. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Gafer 13 M. 40 Pf. bis 14 M. 60 Pf., Nichtstroh 4 M. 30 Pf. bis 5 M., Heu 5 M. bis 6 M. 60 Pf.

Frankfurter Course vom 22. Juni 1886.

G e l d.		W e c h s e l.	
Holl. Silbergeld	168 Rm. — Pf.	Amsterdam	168.40—45 bz.
Dukaten	9 " 51 "	London	20.350—345 bz.
20 Frcs.-Stücke	16 " 18 "	Paris	80.55 bz.
Souverains	20 " 33 "	Wien	161.5 bz.
Imperiales	16 " 69 "	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Dollars in Gold	4 " 19 "	Reichsbank-Disconto	3%.

Zum Lindwurm.*
Roman von B. Neuz.

I.
„Gut, mein Kind, ich will annehmen, daß Du mir in allen Dingen die Wahrheit gesagt, mir überhaupt Alles gestanden hast, was diese unangenehme Sache aufzuklären vermag. Und nun recapituliren wir noch einmal. Sollte ich irgendwo Dich falsch verstanden haben, so bist Du verpflichtet, mich zu belehren.“
Der kleine alte Herr mit dem charakteristischen edigen Kopfe, aus dessen harten Zügen eine unbeugsame Willenskraft zu sprechen schien, stand vor dem siebzehnjährigen Mädchen, welches in der Sophaede saß und schluchzend das Taschentuch vor die Augen gepreßt hielt. Sie war vor einer Stunde, am frühen Vormittag, aus dem großen Mädchenpensionat der Residenz D. ganz unerwartet in's väterliche Haus zurückgekehrt und vom gestrengen Herrn Vater nicht eben zu freundlich empfangen worden.
„Also,“ fuhr dieser fort, „Du hast die Pension gegen meinen Willen — und wahrscheinlich auch gegen den Deinigen — verlassen, um ein Jahr früher verlaufen, als es beabsichtigt war;

* Nachdruck verboten.

und der Brief der Demoiselle Clemence besagt — doch ich will ihn Dir vorlesen:

„Geehrter Herr Carstens!

Ich bedaure, Ihnen Ihre Tochter Sibylla zurücksenden zu müssen; Fräulein Sander, eine meiner Lehrerinnen, wird sie begleiten und Ihnen event. Details mittheilen können. Die Sache ist kurz die: Villa hat ein Verhältniß angeknüpft mit einem hiesigen Offizier, der sie zu lieben vorgibt und dreist genug war, einen meiner Leute zu bestechen, um Zutritt in den Garten des Instituts zu erhalten. Sie werden begreifen, daß ich Derartiges nicht dulden kann und mir zugleich dankbar sein, wenn ich Ihnen noch sage, daß der Name des Offiziers von Flissen ist. — Es schmerzt mich um so tiefer, als ich mit Villa's Mutter eng befreundet war und das Kind mit besonderer Härlichkeit liebe.“

„Es sträubt sich etwas in mir, die »Details« dieser Begebenheit von der Lehrerin zu erfahren,“ begann Herr Carstens wieder. „Es werden zu traurige Verhältnisse berührt durch Deinen Leichtsin, und der Name dieses Menschen erregt mich tief. Doch das konntest Du nicht wissen, wirst es erst später mal erfahren. — Also, Du hast ihn zuerst auf der Promenade gesehen, wenn die Lehrerin Euch führte?“

Das Mädchen nickte stumm.

„Dann auch in der Kunstausstellung und sogar während des Gottesdienstes, nicht wahr? Es heißt ja wohl Kirchenparade? — Gut! Später hat die Friseurin Dir berichten müssen, wie lieb Du ihm bist? Du sagtest vorhin, diese gefällige Dame sei die Braut von dem Burschen des Herrn Lieutenants? Und dann —“

„Ach Vater!“ schluchzte das Mädchen, „ich bin ja ganz allein schuld, ich habe die Friseurin ausgefragt nach ihm, da erst —“

„Da erst!“ — unterbrach der alte Herr die Weinende, „da erst wagte der saubere Patron Dir einen Brief zu senden durch den gefälligen postillon d'amour, und Du hast natürlich auf demselben Wege geantwortet —“

„Rein, Vater, das ist nicht wahr, ich habe ihm nicht geschrieben, das hätte ich nie gethan!“ Sie hatte sich aufgerichtet und sah den Vater mit verweinten Augen an. „Aber er ließ mich wissen, er müßte vielleicht fort von D. und möchte mir nur ein einzigesmal sagen, wie gut er mir ist und ob ich nicht Abends in den Garten kommen wollte. Und da bin ich hingegangen, Elise von Sanden kam mit und ihn begleitete auch ein Kamerad, und da erzählte er mir, er habe keine Eltern mehr und fühle sich so unglücklich, und ich gab ihm die Hand und sagte, ich hätte auch keine Mutter mehr — und — weiter ist — nichts —“ Ein trampfhaftes Schluchzen erkundete ihre Stimme.

Der alte Herr war plötzlich an's Fenster getreten. Ja, sie hatte keine Mutter mehr, das war's eben! Die Erinnerung an die Verstorbene ergriff ihn immer unfaßbar. Er hatte sie so namenlos geliebt, und sie war ihm gefolgt gegen den Willen ihrer Verwandten; denn als Bitten und Vorstellungen nicht halfen, da hatte er das Weib seiner Wahl erkämpft mit List und Gewalt. Befah er doch in seiner Jugend siedend heißes Blut, und einen unbeugsamen Willen.

„Villa,“ wandte er sich zu dem Mädchen, das wieder, ein Tuch vor den Augen haltend in der Sophaecke lehnte, „Kind, ich will Dir glauben, das nichts Unrechtes passiert ist; ich bin fest überzeugt, daß die Tochter meiner unvergeßlichen Anna nie anders handeln kann als gut und recht. Aber dennoch, Du durftest es nicht thun; ich würde überhaupt nie und nimmer zugeben, daß mein Kind einen Offizier heirathet, und wär's ein General; noch viel weniger aber — hörst Du! — noch viel weniger würde ich gestatten, daß Du die Gattin eines Mannes wirst, der den Namen von Flissen trägt, ein Sohn des Weibes, die ich mehr gehaßt und verachtet habe, als irgend ein Geschöpf der Welt.“ Er schwiegte tief athmend und schritt im Zimmer auf und ab. (Fortf. f.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 22. Juni.) Zur Verathung steht die westpreussische Nothstandsvorlage. Zur Generaldebatte haben sich vier Redner für und sieben gegen die Vorlage gemeldet. — Abg. Rieckert erklärt, er werde für die Vorlage stimmen und wäre damit einverstanden, falls die Commissionsberathung beschloßen werden sollte; andernfalls sei er für die sofortige Verathung im Plenum. Das heimgesuchte Gebiet sei das eines Deichverbandes, wie er kleiner anderwärts nicht vorkomme; es sei zu befürchten, daß der Credit

dieses Verbandes total vernichtet werde, wenn nicht andere Maßregeln, als bisher, zum Schutze desselben ergriffen würden. Dazu sei zunächst erforderlich, daß die Mittel, welche hier dem Deichverbande gewährt werden sollen, ohne Verpflichtung der Rückzahlung gegeben werden; sowie, daß auch die noch schwebende Schuld des Verbandes an den Staat, die aus früheren Deichbauten herrührt, ferner gestundet werde; auch müßten alle möglichen Schutz-Maßnahmen für die neuen Deiche sofort angelegt werden. Andernfalls würde das nächste Hochwasser sie ohne Weiteres fortspülen und das Geld wäre nutzlos ausgegeben. Was die Beihilfe für die Geschädigten anbelange, so sei bedauerlicher Weise der Ertrag der Privatammlungen ein sehr geringer gewesen; dem gegenüber ersehe der geforderte Fond von 300,000 Mark nicht zureichend, falls, wie dies nach dem Vorlaute des Gesetzes scheine, nicht nur die Geschädigten aus den Niedrigungsgebieten, sondern auch andere Geschädigte aus dem Fonds unterstützt werden sollen. Jedenfalls sei das Vorgehen der Regierung ein dankenswerthes; dauernde Hilfe werde allerdings nur durch eine umfassende Regulirung der Weichselmündungen herbeigeführt werden. Es sei zu hoffen, daß man bald eine dahin gehende Vorlage mache. — Abg. Wehr bezeichnet es als eine zweifelhafte Pflicht der Regierung, für ausreichenden Abfluß der Weichselgewässer zu sorgen; es sei bedauerlich, daß die Regierung nicht diesen Weg beschritten habe; die Vorlage sei unvollständig, weil sie jene Regulirung nicht vorsehe; sie sei nicht ausreichend, weil gegenüber dem Schaden von rund 800,000 Mark eine Entschädigung von 300,000 Mark viel zu gering sei; wenn die Vernachlässigung der Weichselmündungen weiter bestehen bleibe, werde das hier geforderte Geld nutzlos ausgegeben und die Regierung müsse dann wieder mit einer Nothstandsvorlage kommen. — Regierungs-Commissar Kozłowski bestritt, daß sich die Regierung einer Vernachlässigung der Weichselmündungen schuldig gemacht habe; es sei vielmehr geschähen, was irgend möglich war; es sei eben sehr schwierig, die Flussmündung eines Flusses, der wie die Weichsel schwere Sandmassen mit sich führe, zu reguliren; um so schwieriger, wenn an derselben eine verkehrsreiche Stadt liege, welcher durch die Regulirung große Schäden drohen; für das gegenwärtige Jahr müsse die Regierung jedenfalls sich darauf beschränken, die entstandenen Schäden zu beseitigen. — Abg. Strobed erklärt Namens der Centrums-Partei deren Zustimmung zu der Vorlage. — Minister Lucius bemerkt, die Vorlage habe es nicht damit zu thun, ob und in welcher Weise die Wiederkehr der desastösen Ueberschwemmungen beseitigt werden könne; es handle sich vielmehr darum, die entstandenen Verheerungen zu beseitigen und die Geschädigten aus ihrer Nothlage zu befreien. Auch aus Schlesien kommen jetzt Nachrichten von Ueberschwemmungen, auch dort werden innerhalb des Rahmens, den die gegenwärtige Vorlage einnehme, derartige Beihilfen erfolgen müssen. Der Minister erklärt ferner die Vorwürfe gegen die Regierung für in nichts gerechtfertigt; es sei das Mögliche geschähen, aber die Klagen über die Weichsel-Ueberschwemmungen seien schon so alt, als der Fluß selbst. Sie sind begründet in der eigenartigen Natur desselben. Deshalb wird es niemals zu erreichen sein, daß die Wiederkehr derartiger Calamitäten dauernd unmöglich gemacht wird; auch die Gestaltung der Weichselmündung hängt von der eigenartigen Natur des Flusses ab. Bei aller Sympathie mit den von den Ueberschwemmungen betroffenen Landstrichen muß man doch mit den gegebenen Factoren rechnen. Eine einigermaßen genügende Entlastung des Stromes werde nur durch den Durchbruch der Nehrung erreicht werden können. Es ist zu hoffen, daß hierüber eine Einigung mit den Interessenten zur Ausführung dieses wichtigen Theiles der großen Weichsel-Regulirung erlangt werde, obgleich durch ein neuerdings aufgeworfenes anderweites Project bedauerlicherweise eine neue Verzögerung dieser Vereinbarung entstanden ist. Was den Unterstützungsfonds von 300,000 Ml. anlangt, so soll derselbe nur in den Kreisen Danzig und Marienburg verwendet werden. Die für Deichbauten geforderten Mittel hält die Regierung für ausreichend, um die Deiche vollkommen widerstandsfähig zu machen; sollten aber die Mittel nicht völlig zureichen, so werde sie sich zu einer Ueberschreitung der Bewilligung berechtigt halten. Ob die Beihilfen a fonds perdu gegeben werden sollen, darüber könne er Namens der Staatsregierung keine Erklärung abgeben; persönlich müsse er die hohe Belastung des Deichverbandes anerkennen. Er glaube, daß aus dieser Erwägung die Mittel wohl in dieser Form gewährt werden dürften. (Lebhafter Beifall.) — Abg. Döhring hält die Abstellung der alljährlich wiederkehrenden Calamität für dringend nothwendig, weil die Verhältnisse sich um so schlimmer gestalten, je länger man damit zögert. — Abg. Steffens hält mit dem Abg. Wehr dafür, daß die Regierung bezüglich der Regulirung der Weichselmündung nicht ihre volle Schuldigkeit gethan habe. — Regierungs-Commissar v. Kozłowski tritt dieser Annahme entschieden entgegen. — Abg. v. Buttamer (Plauth) weist darauf hin, daß die einander widersprechenden Interessen von Königsberg und Danzig die für die Weichselgegend so nothwendigen Arbeiten verhindern haben; man dürfe aber doch die Interessen dieser beiden Handelsstädte, die ja nicht zu unterschätzen seien, nicht höher halten, als die der Landwirtschaft in den von den Ueberschwemmungen heimgesuchten Landstrichen. Die Vorwürfe gegen die Regierung seien durch nichts gerechtfertigt. — Nachdem Abg. Seer noch die Stadt Getau, welche völlig heillos sei, dem Wohlwollen der Regierung empfohlen hat, wird die Generaldebatte geschlossen. Die Vorlage wird ohne commissarische Vorberathung zur zweiten Lesung gelangen. — Es folgt die Verathung des Abänderungs-Entwurfes zur Synodal-Ordnung. Die Abgg. Langenhans und v. Egnern wollen wegen der Bedenken über einzelne Bestimmungen des Entwurfes die commissarische Vorberathung derselben; diese wird jedoch abgelehnt und die Vorlage zur zweiten Lesung im Plenum gestellt. Die dritte Lesung der Gesetze über die Cantongefängnisse wird unter Hinweis auf die spätere Belegung des Hauses von der Tagesordnung abgesetzt. Hierauf genehmigt das Haus das Gesetz, betr. den Verkehr auf Kunststraßen, in der Fassung des Herrenhauses. — Nächste Sitzung Mittwoch um 11 Uhr. Tagesordnung: Nothstandsvorlage, Petitionen und Antrag Hammerstein.

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Mit dem Druck des 27. Jahrganges des Adressbuchs für das Jahr 1886/87 wird in diesen Tagen begonnen werden. Das Buch wird in 7-8 Wochen erscheinen. Wer noch eine Berichtigung vorzunehmen, wer mir noch irgend eine Mittheilung zu machen hat, der wolle dies **innerhalb der nächsten 8 Tage** thun. So weit es noch nicht geschehen, mögen mir namentlich die Herren Aerzte ihre Sprechstunden, die Herren Agenten ihre Agenturveränderungen oder Agenturübernahmen, die Herren Vereins-Vorsteher u. s. w. die Veränderungen der Vorstände der betr. Vereine und Corporationen gefälligst mittheilen. Die bei der **Stadt-Fernsprecheinrichtung** Betheiligten werden in einem besonderen Verzeichniß aufgeführt und bei den Namen derselben im Haupttheile des Adressbuchs wird ihre Betheiligung angedeutet.

Der Preis des Buches ist **5 Mark**, späterer Laden- und Verkaufspreis **5 Mark 50 Pfg.** Bestellungen nehme ich in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, an. Wer in dem **Geschäfts-Anzeiger** des Buches noch annonciren will, der wolle gefälligst auch **innerhalb der nächsten 8 Tage** mir Mittheilung machen, resp. mir die Annoncen einsenden. Preis der Annoncen: 1 ganze Seite **8 Mark**, 1 halbe Seite **5 Mark 50 Pfg.**, 1 drittel Seite **4 Mark**.

Wiesbaden, den 20. Juni 1886.

Wilhelm Joost,
Standesbeamter.

228

Schützen-Verein.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr findet eine **ausserordentliche General-Versammlung** im Locale des Herrn **H. Ditt** („Konnenhof“) statt.

Tagesordnung:

- 1) Die Verpachtung des Schützenhauses und
- 2) Besprechung der Abreise nach Baden-Baden.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** 218

Zur gef. Beachtung.

Von gewisser Seite wird absichtlich der Irrthum verbreitet, daß Särge nur in Sargmagazinen und bei Sargfabrikanten zu haben seien. Demgegenüber erklären wir hierdurch, daß jeder hiesige Schreinermeister in der Lage ist, Särge jeder Art zu reellen Preisen in kürzester Zeit für seine Kunden zu liefern, und bitten wir bei vorkommendem Bedarf, sich an denjenigen Schreinermeister zu wenden, welcher bis dahin für die betreffende Familie gearbeitet hat.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

16751

Möbel-Magazin

13 Ellenbogengasse 13.

Empfehle hiermit mein Lager selbstverfertigter **Polster-Garnituren, Sopha's, Fauteuils, Chaises-longues, Divans, Ottomane, sowie Betten** aller Art, **Bettfedern** und **Dannen** unter Garantie zu reellen Preisen.

15024

W. Kolb, Tapezier-Geschäft.

Neu!

Geseklich geschützt!

Parquetboden-Schrubber

mit verstellbarem Stiel empfiehlt in verschiedenen Größen

355

F. C. Müller, Metzgergasse 13.

Zwei gebrauchte Landauer, ein Halbverdeck, ein **Tilbury** zu verkaufen.

Gebr. Theis in Mainz,
Rünsterstraße 4.

138 (N. 17581)

Eine grosse Parthie

zurückgesetzter

Sonnenschirme

mit und ohne Futter
geben

weit unter Einkaufspreis ab

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

16765

Häfnergasse 10.

Großer Stuttgarter

Schuhwaaren- Ausverkauf

empfehle

Herren-Stiefeletten sehr schön
(Handarbeit) von **Mk. 6.50** an.

1000 Paar Damenstiefel in Stoff,
Kid-, Seehund- und Wicksleder von
Mk. 4.50 an.

Mollireschuhe resp. **Halbschuhe**,
größte Auswahl, für Herren, Damen
und Kinder zu den billigsten Preisen.

Noch großer Vorrath aller Arten **Kinder-**
stiefelchen, schon von **60 Pfg.** an.

1000 Paar Hauschuhe mit guter
Lebersohle, per Paar schon von **1 Mk.**
50 Pfg. an.

Mache noch besonders aufmerksam, daß sämtliche Waare gut,
schön und dauerhaft gearbeitet ist. Achtungsvoll

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager,

in Wiesbaden Häfnergasse 10.

Bitte, auf die Firma zu achten: **Stuttgarter Schuhlager.**

144

Zum Möbel-Lager

22 Michelsberg 22

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel, Betten,**
Spiegel, Stühle u. zu den billigsten Preisen unter Garantie
zu verkaufen. **Georg Reinemer.** 311

Neu! „Dornröschen“, Neu!

hochfeinstes, lieblichstes, bisher unübertroff. Parfüm.
Depot bei Herrn **Carl Günther**, neue Colonnade 30, alte
Colonnade 39. Engrös-Lager **Louisenplatz 2.** (A 286/6 B.) 16956

Wachspierlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschenperlen,
Schmelze, schwarz, weiss und bunt, verschiedene Qualitäten
bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 223



Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer **Ern Stein** in Erdö-Benye bei Tokay, Eigenthümer von 10 Weinbergen (darunter Tekete und Veres vom Ministerpräsidenten Tisza), verkaufe ich zwei Qualitäten **süssen Medicinal-Tokayer** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Flaschen, mit Original-Verschluss und Schutzmarke versehen; ebenso empfehle ich auch **herben Szamardner**, mit welchem man sich durch eine Mischung mit süßem Tokayer ein vorzügliches und stärkendes Getränke herstellen kann.

Die Analysen des Herrn Prof. Dr. **R. Fresenius** und andere mehr liegen bei mir zur Einsicht offen.

Friedrich Marburg,
1 Neugasse 1.

Niederlagen befinden sich in Wiesbaden bei:

Herrn **Chr. Wilh. Bender**, Helenenstrasse 30.
" **Wilh. Heinr. Birk**, Adelhaidstrasse 41.
" **A. Cratz**, Langgasse 29.
" **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstrasse 2.
" Conditor **Gottlieb**, Schillerplatz 1.
" **Bernh. Gerner**, Wörthstrasse 16.
" **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79.

Herrn **P. Hendrich**, Dambachthal 1.
" **Jacob Kunz**, Helenenstrasse 2.
" **Jacob Minor**, Schwalbacherstrasse 33.
" **C. Reppert**, Adelhaidstrasse 18.
" **Philipp Reuscher**, Kirchgasse 51.
" **Ernst Rudolph**, Weilstrasse 2.
" **Aug. Thomae**, Steingasse 15.

In Bad Schwalbach bei den Herren **Aug. Besier** und **Aug. Presber**.

In Nastätten bei Herrn Apotheker **Geissler**.
In Dotzheim bei Herrn **Heinrich Thomas**.

14975

Die Fabrikate der Firma **P. W. Gaedke**, Hamburg, **Biscuits, Cacao, Chocolate,**

vielseitig bekannt und beliebt,

sind in den meisten besseren Geschäften käuflich.

14448

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1881er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Meinen **1883er**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Ranbenheimer	M. —.80	Geisenheimer	M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Ranenthaler	" 1.90
Hiersteiner	" 1.10	Ranenth. Berg	" 2.40
Hochheimer	" 1.30		u. s. w. u. s. w.

Weine in Gebinden von 25 Liter an, à 50 Pfg. per Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.
16926 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Bordeaux-Rothwein, stets versandtfähig, absolute Güte, Alter verbürgt, à Lit. ob. Fl. 90, 110, 125 Pf. offer. als Specialität
Küster **Jtem, Heppenheim, B.** 15870

Weine, billig und rein,

per Flasche 60 Pfg. und höher, sowie Cacao und alle Sorten **Chocolade, Bonbons, Thee, Selée** und **Sim-beersaft**.

Außerdem empfehle meine ausgezeichneten **Cigarren**. In allen Sachen reelle und billige Bedienung.

Wiesbaden, den 15. Juni 1886.
17247 **L. Brückmann, Faulbrunnenstrasse 12.**

Zwei Herren erhalten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. Hellmündstrasse 39, 1. Stod. 16014

Friedrichstraße 43, **Weinstube von F. Kaiser**, Friedrichstraße 43, Weingutsbesitzer in Ganalgheim.

Frische Sendung angekommen: **Reingehaltene, selbstgezogene Weine per Glas 20 und 25 Pfg., Schorle-Morle 25 Pfg., Rothwein per Glas 40 Pfg.,** flaschenweise zu 60 und 75 Pfg. 15868

Weinstube „Zum Johannisberg“

5 Lauggasse 5.

Vorzüglliche billige Weine, verbunden mit guter Küche. Speisen à la carte. **J. Sinss.** 11539

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstrasse 3. 16971

Vorzüglliches

Culmbacher, Frankfurter und Berliner Weissbier.

Apfelwein eigener Kelterei.

Mittagstisch von 1 Mk. an. — Restauration den ganzen Tag.

Schattiger Garten.

Berzapfe von heute ab prima selbstgekelterten **Birnwein**.

Leichtlöslicher Cacao

von **Jordan & Timaeus**,

10se p. Pfd. 2 Mt. & 2 Mt. 40 Pfg., empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 17666

Frischen Salm

pes Pfund 1 Mk. 60 Pfg. im Ausschnitt erwartend

195 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2055b



Hemden nach Maass.

Preis per 1/2 Dtzd. incl. schönster Wäsche
Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.

Sämmtliche Wäsche
ist eigener Anfertigung. 4306

Bunte Kragen & Manschetten.
NEU: KOSKINON, poröser Hemdenstoff.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
gr. Burgstrasse 4, Am Salzhaus 4.

Elsässer Neuheiten

in Satin, Kattun, Sicilienne,
Mousseline de laine,
Mohair, Batist etc. in großer
Auswahl.

Specialität in Elsässer Möbelstoffen
aller Art. Türkischroth.

Bett- & Hemdentuche,
Negligé-Stoffe.

Elsässer Weisszeuge,

Rouleaugstoffe in allen Breiten, Futterzeuge.

Vitrages antique (Ersatz für bunte Glasfenster).

Neuestes in den beliebten Elsässer Schürzen-
Mustern mit und ohne Bordüren.

Auch eine große Sendung
Elsässer Zeug-Neste nach Gewicht
soeben eingetroffen im

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot
(aus Elsass), 17686

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Häfnergasse **Wilh. Frohn**, Häfnergasse
No. 9. No. 9.

Bringe hiermit mein Lager fertiger

Herren-, Damen- und Kinderstiefel und Schuhe
von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten zu billigen Preisen
in empfehlende Erinnerung. 15299

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
schlagenden Arbeiten. Neuarbeiten sowohl wie Reparaturen
bei reeller und pünktlichster Bedienung.

Fritz Jürgens, Schuhmacher,
57 Schwalbacherstraße 57.

17323

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stück.

17452 **Michael Baer, Markt.**

Fertige Betten, Matrasen, Kissen, Deckbetten,
Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, Stühle,
Tische, Sopha's u. s. w. sehr billig zu verkaufen Kirch-
gasse 22 im Seitenbau. 394

Schirme
kauft man am Billigsten und Besten
aus erster Hand in der Fabrik.

Sonnen-Schirme, En-tout-cas, Regenschirme.

Schwarze Zanella-Sonnen-
schirme Stück Mk. 1—2 1/4.

Neueste halbscheidene und
reinseid. Sonnenschirme
und En-tout-cas Stück Mk. 3, 4—6.

Eleganteste Neuheiten in
Sonnenschirmen und En-
tout-cas in reichster Aus-
führung und großer Auswahl St. Mk. 6 1/2—8, 9—12.

Neueste Touristen-Schirme
für Herren und Damen in
Baumwolle, Leinen und Seide Stück Mk. 1 1/4, 2, 3—5.

Dauerhafte Regenschirme
in Satin und Zanella für
Damen und Herren Stück Mk. 1 1/2, 2, 3—4.

Allerbeste Regenschirme in
Gloria, Halbsaide und
Reinseide Stück Mk. 4, 4 1/2, 6—18.

Zurückgesetzte Sonnenschirme
für die Hälfte des Preises.

Schirm-Manufactur

F. de Fallois, Hoflieferant,
20 Langgasse 20. 16724

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Gardinen

sind noch in prachtvoll schönen Mustern auf Lager,
130 Ctm. breit, 50 Pf. per Meter, Scheiben-Gardinen,
65 Ctm. breit, 20 Pf., sowie bessere Qualitäten ganz
bedeutend unter Einkaufspreisen im

Sächsischen Bazar,
11 Ellenbogengasse 11.

14370

Möbel zu verkaufen:

Zwei gute, franz. Betten, Waschkommoden, Nachttische
mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderschränke (2th.),
Garnitur in Blüsch (Sopha, 6 Sessel), ovale Tische,
Verticow, Console mit Spiegel, guter Secretär, Ge-
findebett, 6 Barockstühle, Regulator, Vogel mit
Käfig, Bilder, Spiegel und Küchen-Einrichtung
Mainzerstraße 40. 16106

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 140

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist eine Spezereiladen-Ein-
richtung, sowie zwei Theken, Waage und zwei vollständige
Betten zu verkaufen kleine Webergasse 1. 249

Schürzen

für Damen und Kinder von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

252

Schwarze **Woll-** und **Seidenspitzen** in grosser Auswahl empfiehlt billigst
Georg Wallenfels,
33 Langgasse 33.
11650

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe die noch vorräthigen

elegant garnirten Hüte,

sowie

== **Sonnenschirme** ==

zu bedeutend ermässigten Preisen.

17611 **A. Weber,** Wilhelmstrasse 24.

Der Ausverkauf

im

„**Sächsischen Bazar**“, **Ellenbogengasse 11,**
dauert nur bis **30. Juni.** 16303

Berliner Stimmungsbilder. *

Ein rechter Unstern waltete bisher über dem projectirten grossen Berliner Künstlerfeste, welches — nota bene vorläufig! — erst zweimal verschoben werden mußte. Jedes Mal drohte das Wetter, in entscheidender Stunde schlecht zu sein, und jedes Mal hellte es sich auf, nachdem durch Plakate in der ganzen Stadt mitgetheilt worden war, daß das Fest wegen ungnädiger Stimmung des Himmels nicht abgehalten werden könne. Einestheils ist dies recht bedauerlich, denn zahllose Fremde waren zu dem Feste in Berlin angelangt und an den beiden Tagen in „festlicher Kleidung“ im Ausstellungs-Park erschienen; ihre festliche Stimmung schwand jedoch bald und nur den Berlinern blieb ihr Humor erhalten, als sie statt der griechischen Jungfrauen in schönheitlichen Gewändern die englischen Ladies in schleppenden Regenmänteln hastig auf den Wegen umherschwirren sahen und manches „shocking“ aus ihrem Garten, trotzdem ärgerlich verzogenen Mündchen vernahmen; andertheils ist es aber wieder gut, daß Gott Pluvius den Künstlern, die ihm häufig mit Wasserfarben Concurrenz bereiten, einen Strich durch die Rechnung machte, denn bei den traurigen Vorgängen in Bayern, die hier alle Gemüther auf das Tiefste ergriffen und bewegt haben, wäre doch eine echt fröhliche, ausgelassene Laune nicht möglich gewesen, zumal schon das Fehlen des gesammten Hofes auf dem Feste immer wieder an den tragischen Grund erinnert hätte.

In der Ausstellung selbst sieht man aber jetzt so recht, daß Berlin in sein sommerliches Durchgangs-Stadium eingetreten ist, denn die einheimischen Kunst-Enthusiasten verschwinden mehr und mehr und prüfen an Ort und Stelle die Landsgästen eines Achenbach, Kaldreuth, Esche, Douzette auf ihre Wahrheit, an ihren Platz treten dafür nun die Besucher aus der Provinz, die alltäglich jetzt zu Tausenden in der Reichshauptstadt anlangen. Allen Respect vor den sportlichen Leistungen der Segenwart, vor achtstündigen Diskanzritten, vor ununterbrochenem Trainieren auf dem Ruderboot, vor unermüdblichen Velociped-Fahrten — so ein echter

und rechter Fremder in Berlin „mit dreitägigem Retourbillet“ leistet mehr wie der tüchtigste Sportsman! Für ihn muß jeder Tag dreimal so viel Zeit enthalten, wie für die anderen Sterblichen an den Gestaden der Spree, er sieht den Sonnenaufgang vom Rathhausthurme sich an, fährt mit dem ersten Dampfer nach Treptow, kommt zurück, durchrennt das alte und neue Museum, besucht die National-Gallerie, staltet schnell noch vor dem Mittagessen dem kaiserlichen Palais eine Visite ab, nimmt dann in äußerster Hast sein Diner in irgend einem „ganz modernen“ Restaurant ein, fährt nach Charlottenburg und besichtigt das Mausoleum, wandert dann durch den Zoologischen Garten und bewundert die Raubthiere, sowie die eccentricischen Toiletten der Damen, trinkt seinen Kaffee im „Café Bauer“ Unter den Linden, tritt „im Vorübergehen“ in das Aquarium ein, ist in der nächsten Stunde im Ausstellungspark zu finden, um darauf den Abend bei Kroll zu — beschließen? nein, zu verbringen, denn nun fängt ja erst der zweite Theil des Programms an: das nächtliche Berlin! Und das geht so drei Tage weiter, dann tritt er die Heimreise an, lehnt sich bequem in die Kissen des Coupé's zurück und schmunzelt vergnügt: „Na, es war ja etwas anstrengend, aber doch sehr hübsch.“ Der Berliner aber, der ihn wie ein Opferlamm überallhin begleitet hatte, sinkt zu Hause, gedrohen an Geist, Körper und Portemonnaie, auf das Sofa und stöhnt schmerzlich: „Gott schütze mich vor meinen Freunden — aus der Provinz!“

Alles sehen sich übrigens die Fremden an in dem modernen Berlin, interessiren sich für jede durch Reclame angepriesene, noch so wichtige Novität, aber wie wenigen von den vielen hunderttausenden Menschen, welche jährlich zum Vergnügen Berlin berühren, fällt es ein, einmal an das alte Berlin zu denken, die Schritte nach jenen Gegenden zu lenken, von denen aus sich Berlin in immer weiteren Kreisen ausgebreitet hat. „Gibt es denn überhaupt ein altes Berlin?“ hört man häufig fragen und man könnte diese Frage theilen, wenn man durch die von Lärm und hastender Unruhe widerhallenden Straßen der Millionenstadt wandert, wenn unsere Augen über die vier- und fünfstöckigen Miethskasernen, über die in Rohbau errichteten Staatsgebäude, über die oft mit einer gewissen Coquetterie sich von ihrer Umgebung abhebenden Palais der Geld- und Geburtsaristokratie und die in neuem Style ausgeführten Kirchen und Kapellen schweifen, wenn wir bei unserer Musterung nichts finden, was uns an alte, längst vergangene, halb verschollene Zeiten erinnert, wenn uns kein spitzer, verschöndelter Siebel, kein feder Giebel, keine zierlich ausgeschmückte Fassade gleichsam einen Gruß aus vorübergegangenen Jahrhunderten entgegenbringt! Und trotzdem ist die Meinung der Berlin besuchenden Ausländer, daß die deutsche Metropole eine durch und durch moderne, den plötzlich zu Umfang, Ansehen und Blüthe gelangten amerikanischen Städten zu vergleichende Stadt ist, deren feinerne Erinnerungszeichen höchstens in das vorige Säculum zurückreichen, eine gänzlich falsche. Das sehen wir, wenn wir die Hauptadern des Fremdenverkehrs verlassen und uns dem „alten Berlin“ zuwenden, indem wir von den Linden aus durch das Schloß schreiten und die Kurfürsten-Brücke passieren. Hier, an der Spree, die einst noch einmal so breit wie heute war, sehen wir bereits einen baulichen Rest der Vergangenheit. Die alten, auf Pfählen stehenden Häuser, theils noch mit Schindeln bedeckt, mit wackeligen, hölzernen Altanen versehen, mit schiefen, kleinen Fenstern und zerbröckelndem Gestein, — sie fänden uns von früheren Tagen, wo Berlin noch nichts vom Fluge eines Kaiserpaars gekannt. Und wenn wir weiter wandern durch die engen, von regem Handel und Verkehr zugehenden Straßen und uns dem Wolkenmarkt, auf dem einst das alte Berliner Rathhaus und der gefürchtete Roland gestanden, nähern, wenn unser Blick auf die ehrwürdigen Kaufmannshäuser mit gewaltigen Thorbogen, mit hallenden fließbedeckten Fluren, mit breiten, ausgetretenen Wendeltreppen fällt, wenn wir in die schmalen Nebengassen einbiegen, in denen noch manch' verblühtenes Zunungsschild im Wind sich knarrend hin und her bewegt, wenn wir die Nicolai-, die Marienkirche mit ihren altersgeschwärtzten Wänden erreichen: dann wissen wir, daß Berlin eine kampf- und sturmerprobte Geschichte hinter sich hat, und wir merken, daß hier die Seele der weit um uns pulsirenden Weltstadt ist, daß von hier aus sich das scheinbar nie erschöpfende Häusermeer in gewaltigen und immer gewaltigeren Wellen ausgebreitet hat. Dieses winkelige Geviert von Häusern und Häuschen aber wird noch von der Sage umponnen, von der Sage, welche in das Neu-Berlin keinen Einlaß fand, und welche auch hier so lange ihre Fäden um die einzelnen Erinnerungszeichen aus halb verfallenen Perioden spannen wird, so lange diese Erinnerungszeichen überhaupt stehen. Wie lange das noch währt — wer könnte das beantworten! Das neue Berlin schreitet nicht nur nach Außen vorwärts, nein, auch nach Innen und verschlingt allmählig ganz das alte Berlin.

* Nachdruck verboten.